



JAHRESBERICHT 2011

Die Agenda Chemie Pharma Biotech

JAHRESBERICHT 2011

Die Agenda Chemie Pharma Biotech



scienceindustries

scienceindustries ist der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech. scienceindustries setzt sich nachhaltig für ein innovationsfreundliches Umfeld für die Mitgliedunternehmen ein. 1882 gegründet, gehören ihr heute rund 250 Unternehmen an. Die grösste Schweizer Exportindustrie beschäftigt in der Schweiz über 70 000 Personen, weltweit über 338 000 Personen. In der Schweiz sind über 11 600 hochqualifizierte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Weitere 130 000 Arbeitskräfte in anderen Branchen hängen von der Industrie Chemie Pharma Biotech ab.

Die Website www.scienceindustries.ch informiert ausführlich über Ziele, Arbeitsweise, aktuelle Tätigkeiten und wichtige Positionsbezüge des Wirtschaftsverbandes Chemie Pharma Biotech.

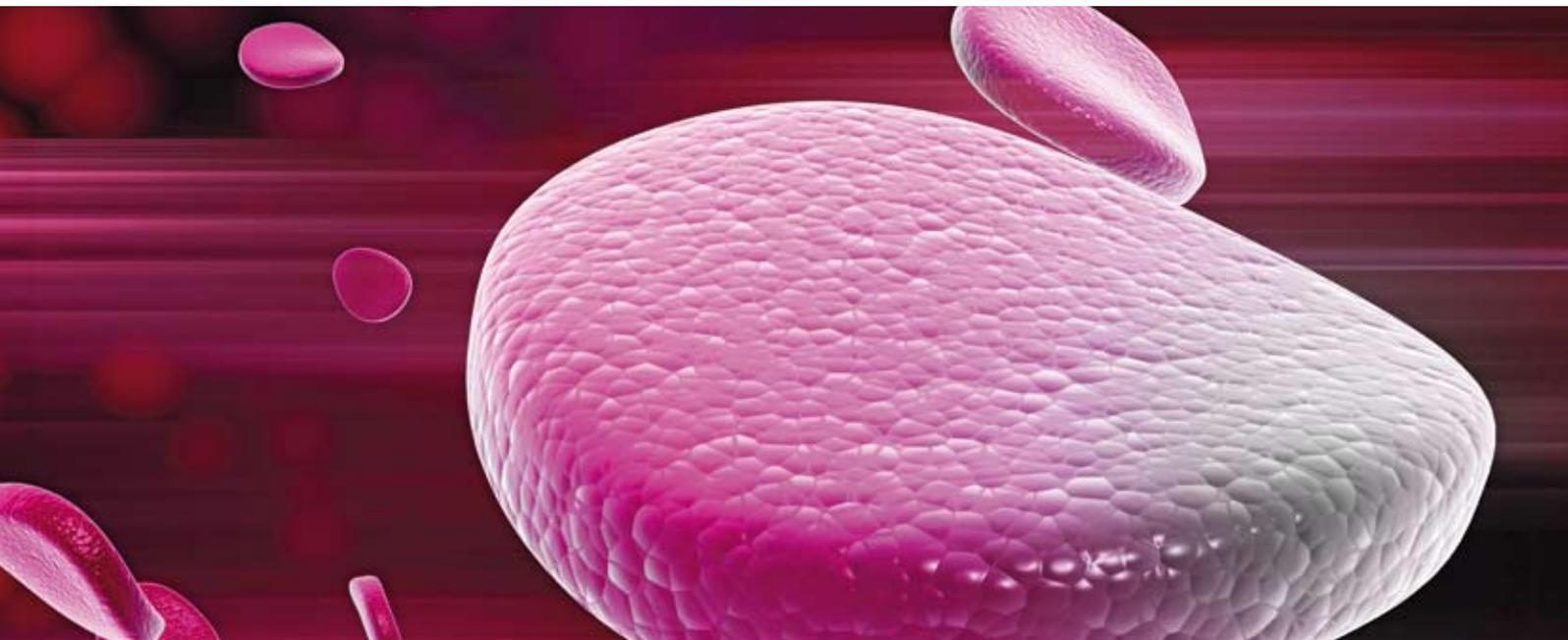
Vorteile der Mitgliedschaft bei scienceindustries

Mitglieder von scienceindustries erhalten exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die täglich mit E-Mail über alle neueren politischen Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den Science Industries betreffen. Mitglieder können über scienceindustries auf die geplanten staatlichen Regelungen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Chemie, Pharma, Biotechnologie, Umweltschutz, Sicherheit und Technologie sowie in Fragen des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses Einfluss nehmen.

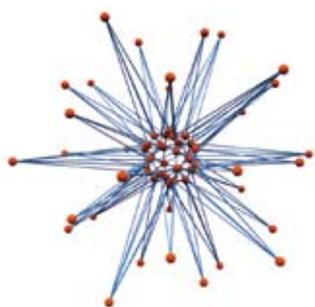
Weiter können Mitglieder Einsitz in Arbeitsgruppen nehmen, wo Spezialisten aus den Unternehmungen aktuelle und langfristige Industriethemen bearbeiten.

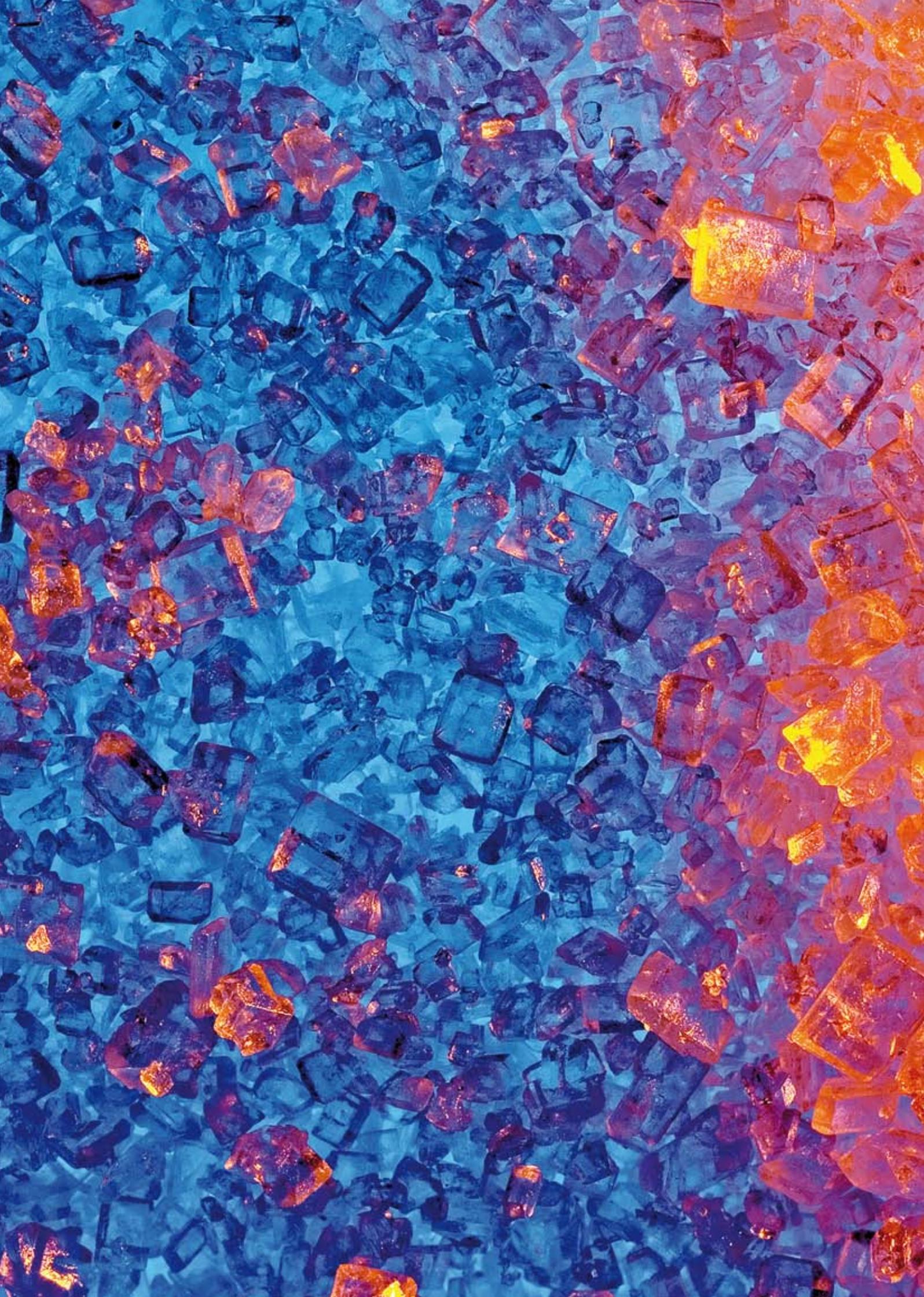
Kontakt:

scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch



1	Vorwort des Präsidenten	7
2	Ziel und Strategie	8
2.1	Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft	8
2.2	Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens	8
2.3	Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen	8
3	Handlungsfelder	10
3.1	Innovationsfreundliche Schweiz	10
3.2	Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort Schweiz	14
3.3	Attraktiver Markt Schweiz	18
3.4	Weltweiter Marktzugang	20
3.5	Verbandsintern	24
4	Organisation	26
4.1	Vorstand	26
4.2	Vorstandsausschüsse	27
4.3	Gremien	28
4.4	Geschäftsstelle	30
4.5	Revisionsstelle 2011	31
4.6	Partnerverbände	31
5	scienceindustries von A-Z	32
5.1	Ehrenmitglieder	32
5.2	Mitgliedunternehmen	32
6	Abkürzungen	34





1 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Zürich, im Mai 2012

Mit volkswirtschaftlichem Erfolg gesellschaftliche Verantwortung übernehmen



Christoph Mäder

Die Entwicklung der Schweizer Warenexporte in den einzelnen Bereichen verläuft seit der Finanzkrise sehr unterschiedlich. Positiv entwickelt haben sich dabei die Bereiche Chemie Pharma Biotech. Trotz starkem Schweizer Franken ist es den Mitgliedunternehmen von scienceindustries gelungen, gesamthaft gestärkt aus der Finanzkrise hervor zu gehen.

So hat unsere Industrie massgeblich zum überraschend hohen Wachstum der Schweizer Warenexporte im Jahr 2011 (real +6.2%) beigetragen. Damit ist unsere Industrie mit 38% der Warenexporte die grösste Exportindustrie der Schweiz. Während 2010 und in den Jahren vor der Finanzkrise das Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) grösstenteils durch Konsum und Investitionen erklärt werden konnte, haben seit Anfang 2011 die steigenden Warenexporte der Mitgliederunternehmen von scienceindustries sowie der Uhrenindustrie massgeblich das BIP-Wachstum der Schweiz geprägt. So trug im vergangenen Jahr unsere Industrie mit ihrer positiven Entwicklung des Handelsbilanzüberschusses zur Hälfte zum BIP-Wachstum der Schweiz im 4. Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahresquartal bei.

Diese Leistung belegt, was unsere Industrie unter gesellschaftlicher Verantwortung versteht. Wir stehen dafür ein, mit wirtschaftlichem Erfolg einen substantiellen Beitrag zur Schweizer Volkswirtschaft und damit zum Wohlstand in der Schweiz beizutragen.

Um dies weiterhin wahrnehmen zu können, sind wir auf das Verantwortungsbewusstsein der Gesellschaft und der Politik angewiesen. Diese müssen mit den besten Rahmenbedingungen für die Wirtschaft den Nährboden für unternehmerischen Erfolg legen, denn dieser kommt wiederum der Gesellschaft zu Gute. Ich lade deshalb alle Beteiligten im Wirtschaftskreis ein, im Gesamtinteresse Verantwortung für das Wohlergehen der Schweiz zu übernehmen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mäder'.

Christoph Mäder
Präsident scienceindustries

2 ZIEL UND STRATEGIE

scienceindustries, der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, will die unternehmerische Innovationsstrategie seiner Mitgliedunternehmen unterstützen und fördern. Die heutige weltweit führende Position der Schweiz als Standort für die innovationsbasierten Science Industries soll in den nächsten 20 Jahren konsequent ausgebaut werden. Dieses Ziel kann nur gemeinsam mit der schweizerischen Politik erreicht werden, welche die unternehmerischen Rahmenbedingungen in der Schweiz massgeblich gestaltet. Folgende Handlungsschwerpunkte sind für die grösste Exportindustrie der Schweiz entscheidend:

2.1 Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft heisst:

- Offenheit für das Neue und das Fremde stärken
- Akzeptanz von Wissenschaft und Technik fördern
- Persönliche Leistungsbereitschaft einfordern
- Ansehen von Unternehmen und Unternehmern steigern

2.2 Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens heisst:

- Freiheitliche Marktwirtschaft mit Wettbewerb und Preisniveaustabilität erhalten
- Regelorientierte, stabile und voraussehbare Politik anstelle von kurzfristigem Interventionismus des Staates

2.3 Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen heisst:

- Staatliche Rahmenbedingungen müssen die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Unternehmen fördern
- Unumgängliche administrative Kosten müssen so gering wie möglich gehalten werden

ZIEL

Spitzenstellung der Schweiz
für die Science Industries
(Chemie Pharma Biotech)
im globalen Standort-
wettbewerb

STRATEGIE

- Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft
- Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens
- Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen

Innovations-
freundliche Schweiz

Wettbewerbsfähiger
Produktions- und
Unternehmens-
standort Schweiz

Attraktiver Markt
Schweiz

Weltweiter
Marktzugang

HANDLUNGSFELDER

3 HANDLUNGSFELDER



3.1 Innovationsfreundliche Schweiz

Was wir darunter verstehen

- Fördern von Exzellenz in Bildung und Forschung
- Nachwuchs zu Naturwissenschaften und Technik hinführen
- Akzeptanz neuer Technologien in der Bevölkerung stärken
- Zusammenarbeit zwischen Industrie und Hochschulen intensivieren
- Bedeutung des Schutzes des Geistigen Eigentums erklären und steigern
- Risikobereitschaft in der Bevölkerung fördern
- Vertrauen in die Industrie erhalten und stärken

Was wir im 2011 geleistet haben

Positionspapier «Exzellenz in der Bildung für eine innovative Schweiz»

Das Positionspapier fasst die wesentlichen Anliegen der Mitglied-unternehmen von scienceindustries an die schweizerische Bildungspolitik zusammen. Es wurde im Januar 2011 veröffentlicht und bei den interessierten Kreisen (Verbände der Lehrerschaft, Bildungspolitiker auf eidgenössischer Stufe, ausgewählte kantonale Bildungsdirektionen, Generalsekretariate der Parteien, zuständige Bundesämter) gut aufgenommen. Das Papier dient scienceindustries als Wegweiser für die Bildungspolitik in den nächsten Jahren.

Hochschulförderungs- und –koordinationsgesetz (HFKG)

Aus Sicht von scienceindustries soll das Hochschulförderungs- und –koordinationsgesetz (HFKG) die Exzellenz in der schweizerischen Ausbildung und Forschung sichern und kostspielige Doppelspurigkeiten beseitigen helfen. Dazu wäre der Wettbewerb zwischen weitgehend autonomen Hochschulen zu stärken und die Planung auf die besonders kostenintensiven Bereiche zu beschränken. Die Finanzierung der Hochschulen sollte über ein Referenzkostenmodell leistungsorientiert erfolgen (z.B. Arbeitsmarktgängigkeit der Absolventen als Qualitätskriterium) und die vorgesehenen Steuerorgane müssten vereinfacht werden. Leider erreichte das Parlament diese Ziele nur teilweise.

Forschungsgesetz – Totalrevision

Der Bundesrat hat Anfang November 2011 die Botschaft zur Totalrevision des Forschungsgesetzes verabschiedet. Wie von scienceindustries gefordert, schafft die Vorlage keine neuen Subventionstatbestände, ermöglicht aber durch die Abgabe von Grundstücken aus Bundesbesitz die Unterstützung eines nationalen Innovationsparks mit allenfalls mehreren Standorten. Die Bewilligung einer allfälligen Bundesunterstützung muss dabei von der Bundesversammlung aufgrund einer Spezialbotschaft erfolgen. scienceindustries erachtet ihr ordnungspolitisches Hauptanliegen damit als erfüllt.

BFI-Botschaft 2013-2016

Der Bundesrat hat die Wachstumsrate der BFI-Mittel für die Periode 2013–2016 auf durchschnittlich 3,7% festgelegt. Dies ist deutlich

weniger als der ETH-Bereich als erforderlich erachtet, um die erreichte Spitzenstellung der Schweiz langfristig zu sichern. Angesichts anderer Projekte mit hohem Finanzbedarf (u.a. Ausbau der Luftwaffe) zeichnet sich im 2012 eine harte politische Auseinandersetzung im Bereich zur Finanzierung der Hochschulen ab. scienceindustries wird sich weiterhin für eine überdurchschnittliche und für die gesamte Periode fest zugesagte Mittelversorgung im Bereich Bildung, Forschung und Innovation einsetzen.

Humanforschungsgesetzgebung: zeitgemässe Rahmenbedingungen

scienceindustries unterstützte die Schaffung des Humanforschungsgesetzes (HFG). Auf der Verordnungsstufe gilt es nun, praxismgerechte Konkretisierungen der Grundsätze im HFG vorzusehen, damit der klinische Forschungsplatz Schweiz wieder attraktiv wird und seine Konkurrenzfähigkeit im internationalen Umfeld zurückgewinnt. Bedauerlich ist das erst ab Herbst 2013 geplante Inkrafttreten.

Verbesserung bei der Begutachtung klinischer Versuche

Die Schweiz ist als Durchführungsort klinischer Versuche benachteiligt: Verglichen mit andern Ländern lassen sich hier weniger Patienten dafür gewinnen. Umso wichtiger sind effiziente Begutachtungsprozesse. scienceindustries unterstützt das Projekt der Leit-Ethikkommissionen. So können klinische Versuche rationeller begutachtet werden. Dank dessen kommen Patienten rascher zu innovativen Therapien.

Innovation und Fallpauschalen im Spital

Im Hinblick auf die praktische Umsetzung von SwissDRG (Fallpauschalen im Spital) ab 2012 unterstützte scienceindustries aktiv das Anliegen, dass dabei auch innovative Therapien berücksichtigt werden. Die Schweiz soll auch mit SwissDRG ein Land mit traditionell hochstehender Gesundheitsversorgung bleiben. Dass mit Pauschalen auch innovative Behandlungen möglich bleiben, muss sich aber noch weisen.

Rahmenlehrplan Berufsmaturität

Für die Ausgestaltung des Rahmenlehrplanes Berufsmaturität wurde eine Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Bildung und Technologie mit Vertretern der Fachhochschulen, der Berufsfachschulen und

«Wir können nur eine kurze Distanz in die Zukunft blicken,
aber dort können wir eine Menge sehen,
was getan werden muss.»

Alan Turing (1912–1954)



der Industrie eingesetzt. Diese hat einen Weg gefunden, wie die Berufsmaturität im Bereich Chemie und Life Science so ausgestaltet werden kann, dass die Biologie zwingend unterrichtet und das Niveau der Chemieausbildung über jenes der Lehre hinausgehen kann. Die dazu erforderliche Erweiterung der Lerninhalte und Erhöhung der Schulstunden soll während einer Blockunterrichtswoche pro Lehrjahr erfolgen. scienceindustries hat diesem Kompromissvorschlag zugestimmt.

Neues NFP für die Industrielle Biotechnologie oder für «Cleantech by Biotech»

Im 2011 haben scienceindustries, SBA sowie Vertreter der Schweizer Hochschulen einen Vorschlag für ein neues Nationales Forschungsprogramm NFP «Industrielle Biotechnologie» beim Schweizerischen Nationalfond SNF eingereicht. Über diesen Vorschlag wird das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF im Sommer 2012 entscheiden, da im 2011 nur Forschungsprogramme zum Thema «Energie» aufgenommen wurden.

Dialog über neue Technologien in der Landwirtschaft führen

Neue Technologien werden in der Öffentlichkeit oft kontrovers diskutiert. Dazu gehört auch der Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft und bei den Lebensmitteln. scienceindustries beteiligt sich mit ihrer Initiative «InterNutrition» an diesem Dialog und liefert mit dem regelmässig erscheinenden Newsletter «POINT» sachliche Hintergründe zur «Grünen Biotechnologie».

economiesuisse-Faktenblatt zur Gentechnologie

Im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen 2011 hat scienceindustries in enger Zusammenarbeit mit economiesuisse ein «Faktenblatt Gentechnologie» für die Wahlplattform elections.ch entwickelt. Darin spricht sich scienceindustries für die Förderung moderner Technologien und gegen weitere Technologieverbote aus.

Gegen die Verlängerung des Gentech-Moratoriums

Im Jahr 2013 endet das Gentech-Moratorium in der Landwirtschaft, die politische und gesellschaftliche Diskussion dazu läuft. scienceindustries setzt sich weiterhin entschieden gegen generelle Verbote von neuen Technologien aus rein ideologischen Gründen ein, da

diese schädlich für den Forschungs- und Produktionsplatz Schweiz sind.

Aktive Mitwirkung am NFP59

Die Forschungsarbeiten am Nationalen Forschungsprogramm NFP59 zu Nutzen und Risiken der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen wurden 2011 abgeschlossen. scienceindustries hat die Arbeiten aktiv begleitet und unterstützt, durch Kommunikation der Ergebnisse, fachlichen Input zu Projekten, die Diskussion der Resultate an Workshops und durch Beteiligung an der Begleitgruppe für den Abschlussbericht.

International Year of Chemistry 2011

Im Februar 2011 eröffnete scienceindustries in Bern in Zusammenarbeit mit SCNAT und SCG das Internationale Jahr der Chemie 2011. Dabei wurde die von der Schweizerischen Post herausgegebene Briefmarke einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Webseite www.chemistry2011.ch informierte laufend über Veranstaltungen bei Industrie und Akademie in dem von der UNO proklamierten Jahr der Chemie 2011.

Innovationsthemen in der Gesellschaft fördern

Technologische Innovationen spielen eine wichtige Rolle für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Wohlergehen, werden in vielen Bereichen von der breiten Öffentlichkeit aber kaum wahrgenommen. Das SimplyScience-Team bietet mit Vorträgen für Schulen und interessierte Gruppen fundierte Informationen zu Innovationsthemen und die Möglichkeit zu Diskussionen an, z. B. zum Thema «Biotechnologie im Alltag».

Online-Spiel mit «Simply» und «Science»

Mit einem zielgruppengerechten Online-Spiel wendet sich SimplyScience.ch an Kinder im Primarschulalter. Die beiden Hauptfiguren «Simply» und «Science» führen spannende wissenschaftliche Experimente durch und animieren die Kinder zum Experimentieren in der heimischen Küche. Die schönsten fotografisch festgehaltenen Experimente werden mit Preisen belohnt.

«ChemiX», das Chemiekartenspiel

Spielend Chemie lernen mit «ChemiX», das ist das Ziel dieses neuen Kartenspiels, das anlässlich des «Internationalen Jahrs der Chemie 2011» konzipiert wurde. Das Spiel ist für den Einsatz im Chemieu-nterricht der Oberstufe oder auch für spielfreudige Personen ohne jegliche Chemiekenntnisse gedacht. Eine Spielanleitung in Form eines Kurzfilmes und das Begleitheft stehen online auf simplyscience.ch zur Verfügung. Das Spiel kann über SimplyScience.ch oder den Fachhandel bezogen werden.

«Science on the Move» Schulklassen-Wettbewerb für die Oberstufe

Über 30 Gymnasialklassen aus der ganzen Schweiz nahmen am Laborwettbewerb «Science on the Move» teil. Die Lernenden führten im Klassenverband drei biologische und biochemische Experimente durch. Die zehn besten Klassen wurden vom Mitgliedunternehmen F. Hoffmann-La Roche an die Schlusspräsentation nach Basel eingeladen. Die aus Basel stammende Siegerklasse verbrachte darauf hin eine Woche in San Francisco. Der überaus erfolgreiche Wettbewerb wird 2013 zum zweiten Mal durchgeführt.

SimplyScience-Sonderpreise bei «Schweizer Jugend forscht»

Beim Wettbewerb 2011 von «Schweizer Jugend forscht» verlieh die SimplyScience Stiftung zum 9. Mal zwei Sonderpreise für eine Arbeit über das Wachstum von Weizen in elektrischen Feldern sowie für die Erzeugung von Polymerstrukturen als knochenähnliche Implantate. Die Preisträger Silas Kieser und Manuel Trbovic (beide Jg. 1991) wurden zu Studienwochen bei den Mitgliedunternehmen Syngenta und Novartis eingeladen.

«girls@science» und «boys@science»

Die SimplyScience Stiftung unterstützte die von «Schweizer Jugend forscht» angebotenen Studienwochen «girls@science» und «boys@science». Im Jahr 2011 konnten insgesamt 81 Mädchen und 75 Buben zwischen 10 und 13 Jahren unter fachkundiger Betreuung in einem Hochschullabor kleine Forschungsprojekte in Chemie, Physik, Mathematik, Informatik oder Ingenieurwissenschaften durchführen.

SimplyScience.ch ist die Nr. 1 der Schweizer Webseiten im Bereich Naturwissenschaften und Technik für Kinder und Jugendliche.

Die Inhalte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern nach wissenschaftlichen Kriterien erarbeitet und in eine verständliche Sprache für Kinder und Jugendliche übersetzt. Einzigartig bei SimplyScience.ch ist die Kombination von Online- und Offline-Angeboten auf qualitativ hohem Niveau.

Dafür werden neue und bestehende Engagements im Bereich der Nachwuchsförderung von Industrie, Hochschulen, Volksschulen und weiteren Organisationen integriert und verknüpft.



Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- **Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)**
 - **Industrieportrait**
 - **Beispiele für erfolgreiche Innovation**
 - **Finanzierung der Forschung in der Schweiz**
 - www.simplyscience.ch –
- Deine Webpage für Naturwissenschaft und Technik
- **Newsletter (4-mal pro Jahr)**

Unsere Positionspapiere auf scienceindustries.ch

- **«Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»**
 - **Fact Sheet «Gentechnologie»**
 - **«Exzellenz in der Bildung»**
 - **«DRG und Innovation»**
 - **«Synthetische Nanomaterialien»**
 - **«Forschungspolitik»**
 - **«Klinische Forschung in der Schweiz»**
- **«Parallelimporte gefährden Arzneimittelforschung»**
- **Standpunkte zu den Sessionen der eidgenössischen Räte**

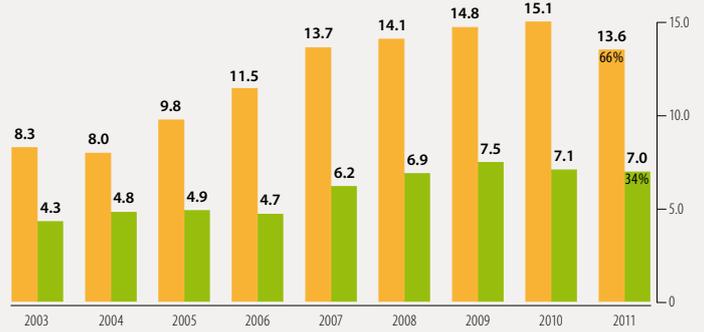




Forschungsausgaben der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries im In- und Ausland

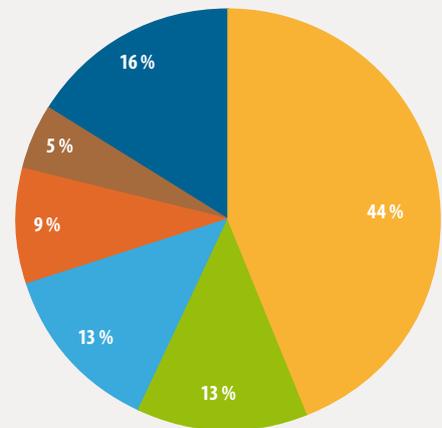
2003–2011, in Mrd. CHF; Total 20.7 Mrd. CHF

Ausland
Schweiz



Private Forschungsausgaben in der Schweiz

Total 12 Mrd. CHF (2008, intramuros)

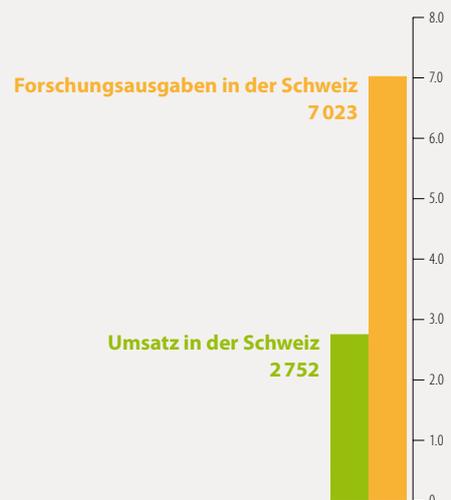


Mio. CHF

- 5271 Science Industries (Chemie, Pharma Biotech)
- 1610 Maschinen, Metall
- 1552 Information, Kommunikation
- 1129 Auftragsforschung
- 548 Nahrungsmittel
- 1868 Übrige

Exporte finanzieren die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der Schweiz 2011,

TopTen-Unternehmen in Mrd. CHF



3.2 Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort Schweiz

Was wir darunter verstehen

- Stabile Geld- und Währungspolitik
- Attraktives Steuerumfeld
- Weltweit wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Produktion in den Bereichen Chemie, Pharma und Biotech
- Effiziente Umweltpolitik, die Ziele vorgibt, die Zielerreichung aber der Industrie überlässt
- Ausreichend verfügbare und preislich wettbewerbsfähige Produktionsfaktoren (z.B. Strom, Arbeitskräfte, Kommunikations- und Transportsysteme)
- Freier Personenverkehr mit den EU-Ländern; für hochqualifizierte Spezialisten weltweit
- Keine kostspieligen helvetischen Alleingänge

Was wir im 2011 geleistet haben

«Frankengipfel» im Januar 2011

Als die Vertreterin der wichtigsten Exportindustrie der Schweiz beteiligte sich scienceindustries zu Beginn des Berichtsjahres an der ausserordentlichen Sitzung der Eidgenössischen Kommission für Wirtschaftspolitik. Diese hatte die Währungs- und Wirtschaftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2011 zu beurteilen. Sie teilte die Einschätzung der Schweizerischen Nationalbank SNB, es bestehe zu dieser Zeit kein geldpolitischer Handlungsbedarf und forderte die schweizerische Politik auf, rasch die Standortattraktivität für die Forschung und Produktion durch attraktive und stabile Rahmenbedingungen zu verbessern.

scienceindustries-Forderungen zur Stärkung des Forschungs- und Produktionsstandortes Schweiz

Um die negativen Effekte der Frankenstärke zu kompensieren, hat scienceindustries folgende Massnahmen vorgeschlagen:

- Unterstützen der Schweizerischen Nationalbank SNB
- Reduktion von Steuern und Abgaben für alle Unternehmen
- Ausbau eines qualitativ hochstehenden Freihandelsnetzes mit Verbesserungen beim Schutz des Geistigen Eigentums (u.a. Mit China und Indien)
- verstärkte Investitionen in Bildung und Forschung
- Beibehalten der Personenfreizügigkeit mit der EU
- Anwenden des internationalen Preisvergleichs bei den Arzneimittelpreisen mit Augenmass
- Verzicht auf zusätzliche Belastungen der Unternehmen (z.B. bei Energie und CO₂)
- Verzicht auf die Verschärfung des Kartellgesetzes
- Verzicht auf Subventionen für einzelne Unternehmen oder Branchen

Massnahmenpaket des Bundesrates gegen die Frankenstärke

scienceindustries begrüsst das mit dem Frankenpaket verbundene Bekenntnis des Bundesrates zum Industriestandort Schweiz. Die verschiedenen Massnahmen des Frankenpakets dürften den betroffenen Exportindustrien allerdings keine spürbare Entlastung

bringen. Einzig die verstärkte Förderung der Forschung geht in die richtige Richtung. scienceindustries forderte die Schweizer Politik deshalb auf, die Standortqualität der Schweiz längerfristig zu verbessern und dabei die Verbesserung der Innovationsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft in den Vordergrund zu stellen.

Wechselkursuntergrenze gegenüber dem Euro

Mit Erleichterung begrüsst scienceindustries die Einführung einer vorübergehenden Wechselkursuntergrenze durch die Schweizerische Nationalbank SNB. Der durch die SNB festgelegte Mindestkurs von CHF 1.20/Euro muss mit aller Entschlossenheit durchgesetzt werden. Das sich aufbauende Inflationspotenzial ist von der SNB im Auge zu behalten und rechtzeitig abzubauen. Diese Massnahme hat die dringend erforderliche Planungssicherung für die Unternehmen wiederhergestellt.

Energiedebatte

Für die Unternehmen von scienceindustries muss Strom jederzeit in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Über einen Ausstieg aus der Kernenergie kann somit erst entschieden werden, wenn sichere Kompensationsmöglichkeiten zu wettbewerbsfähigen Preisen in ausreichender Menge und bei genügender Versorgungssicherheit vorliegen. Dabei sind alle Varianten zur Stromproduktion vorurteilsfrei zu prüfen, und zwar bezüglich Sicherheit, Umweltauswirkungen, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Zur Vermeidung einer Versorgungslücke sind als Übergangslösung Gaskombikraftwerke vorzusehen. Die Kompensation der anfallenden CO₂-Emissionen müsste dabei schergewichtig im Ausland erfolgen.



RESPONSIBLE CARE[®]
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY

Forschungs- und Produktionsstandort Schweiz sind untrennbar

Die von scienceindustries erarbeitete interne Studie «Forschung und Produktion gehen Hand in Hand» zeigt auf, dass Forschung und Produktion nicht beliebig voneinander getrennt werden kann. Dies aus folgenden Gründen:

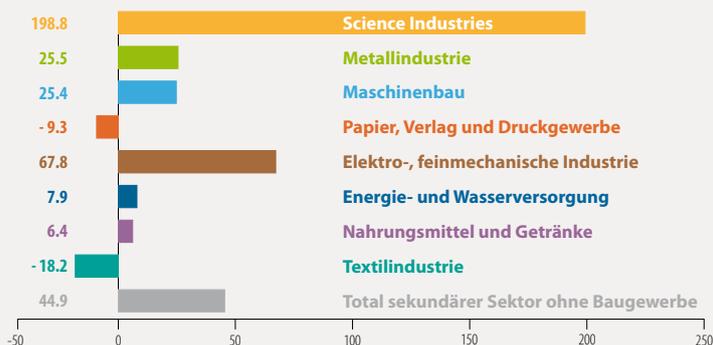
1. Der Forschungsprozess ist mit der Produktionsplattform verzahnt. Als Teil des Forschungsprozesses sind die Herstellverfahren möglicher Produkte rasch vom Gramm-Massstab auf grössere Mengen auszudehnen und die Produktionsverfahren zu optimieren. Dazu müssen die Forscher eng mit Produktionsexperten zusammenarbeiten und flexible Produktionsanlagen am Forschungsstandort verfügbar sein. Fehlt diese Produktionsplattform vor Ort, wird der Forschungsprozess behindert oder zumindest verlangsamt und die Forschung wandert ab.

2. Der Forschungsprozess ist zu finanzieren. Forschung braucht Zeit und benötigt erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen, die im Voraus und ohne Sicherheit auf späteren Erfolg finanziert werden müssen. Finanziert wird der Forschungsprozess in der Regel durch den Verkauf der lokalen Produktion bestehender Produkte (Inlandverkauf und Export an Dritte oder im Konzernverbund) und den Verkauf von Produkten an anderen Standorten. Sofern Forschungsprozess und Produktion an unterschiedlichen Standorten stattfinden, müssen die finanziellen Mittel international transferiert werden. Dies kann via Verrechnungspreise oder Lizenzgebühren erfolgen. In beiden Fällen setzen die rechtlichen und steuerlichen Begrenzungen des internationalen Kapitaltransfers der räumlichen Trennung des Forschungsprozesses von der Produktion Grenzen.

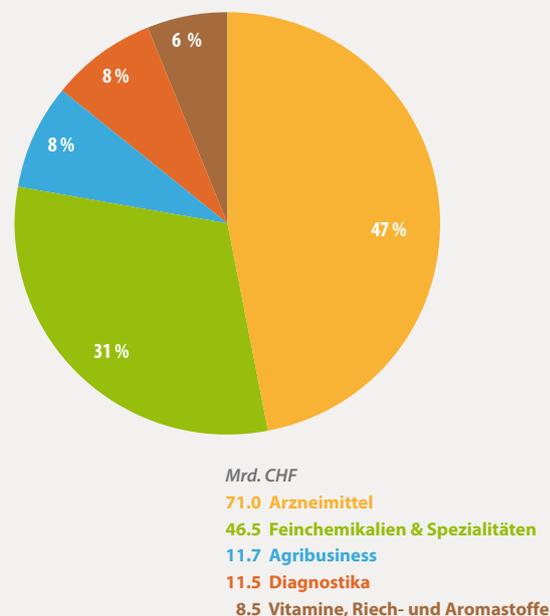
3. Die Produktion sichert die Beschäftigung und hat gesellschaftspolitisch eine wichtige Bedeutung. Die Produktion trägt zur Beschäftigung der lokalen Bevölkerung bei, und zwar auf allen Qualifikationsstufen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen und politischen Stabilität an einem Standort. Ohne diese gesellschaftliche Stabilität wäre auch die Forschung an einem Standort rasch gefährdet.

Ohne eine ausreichend breite und flexible Produktionsplattform in der Schweiz ist der Forschungsprozess an diesem Standort nicht mehr voll und eigenständig funktionsfähig und die Schweiz als Heimat vieler Mitgliedunternehmen der Science Industries mittelfristig hochgradig gefährdet. scienceindustries setzt sich deshalb mit voller Kraft für optimale Standortbedingungen im Forschungs- und im Produktionsbereich in der Schweiz ein.

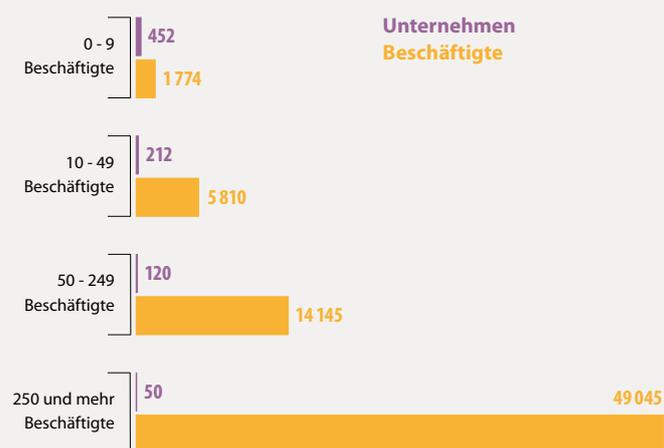
Produktionswachstum 1995–2011; in % (Basisjahr: 1995)
Science Industries Ø 12.4% / Jahr, Gesamtindustrie Ø 2.8% / Jahr



Weltumsatz der TopTen - Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Produkten 2011;
Total 149.2 Mrd. CHF



Beschäftigte und Betriebsgrößen in den Science Industries
2008; Total 70 774 Beschäftigte



Strom – ein unverzichtbarer Produktionsfaktor

Jede Erhöhung des Strompreises verschlechtert die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Produkte. Steigt der Strompreis um 1 Rp., steigen die Produktionskosten in der Schweiz bei den Mitgliedunternehmen von scienceindustries um CHF 30 Mio./Jahr. Dies entspricht in der Wirkung einer Erhöhung der gesamten Lohnsumme in unserer Industrie um 0.5%. Effizienzsteigerungen werden in der Industrie deshalb laufend und eigenverantwortlich umgesetzt. So konnten die Mitgliedunternehmen von scienceindustries bei einem Produktionswachstum von 15% pro Jahr seit 1990 ihren Stromverbrauch fast stabil halten und gleichzeitig ihre CO₂-Emissionen um 10% senken.

Administrative Entlastung der Unternehmen: Runder Tisch über den Bürokratieabbau

In der Debatte zur Frankenstärke hat der Bundesrat im Oktober 2011 scienceindustries zum Runden Tisch über den Bürokratieabbau einberufen. In einer ersten Phase standen Themen rund um die Vereinfachungen beim Planungs- und Baurecht, bei der MwSt. (Einführung des Einheitssatzes) sowie beim elektronischen Zollverfahren im Vordergrund. Inzwischen sind auch die zahlreichen von scienceindustries vorgebrachten Vorschläge, wie die Sistierung der VOC-Abgabe sowie die Vereinfachungen verschiedener Bewilligungen und Kontrollen, verwaltungsintern zur Prüfung aufgenommen worden.

Masterplan Cleantech

In ihrer Stellungnahme zum Masterplan Cleantech beantragte scienceindustries im Februar 2011 eine gründliche Überarbeitung des Papiers. Der Masterplan gehe von wechselnden Definitionen von «Cleantech» aus und versuche, die gesamte Wirtschafts- und Umweltpolitik umzustrukturieren. Er sei stark bürokratisch und interventionistisch angelegt und könne zu einer unerwünschten Aufteilung der Wirtschaft in «gute» und «schlechte» Wirtschaftssektoren führen. Diese Bedenken wurden dem Bundesrat auch persönlich überbracht, der scienceindustries versicherte, der Plan werde zu keinerlei staatlichem Aktionismus führen.

Industrielle Biotechnologie: Innovation und Nachhaltigkeit vereint

Die Schweiz als Standort einer starken Science Industries und einer exzellenten Akademie, ist ideal geeignet, um eine Führungsrolle in der Entwicklung und Anwendung industrieller Biotechnologie einzunehmen. scienceindustries setzt sich für die Entwicklung einer nationalen Strategie, günstige Rahmenbedingungen wie auch für einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit ein.

Biodiversitätsstrategie Schweiz

scienceindustries hat sich durch Mitwirkung in der Expertengruppe an der Ausarbeitung der Biodiversitätsstrategie Schweiz beteiligt. In der Vernehmlassung hat sie die Thesen zur Handelspolitik akzeptiert, die sich an der bisher von der Schweiz in internationalen Gremien und Verhandlungen eingenommenen Haltung orientieren. Eine Ausweitung dieser Praxis oder zusätzliche Auflagen für die Handelspolitik müssten hingegen zurückgewiesen werden. Die Strategie soll als Grundlage für die langfristige Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz dienen.

Access and Benefit Sharing (ABS)

Im 2010 wurde das Nagoya-Protokoll zum Zugang zu genetischen Ressourcen sowie des Nagoya-Kuala Lumpur Zusatzprotokolls über die Haftpflicht und Wiedergutmachung bei Biodiversitätsschäden verabschiedet. scienceindustries engagiert sich im Kontakt mit den Behörden und Mitgliedsunternehmen für eine erfolgreiche nationale Umsetzung unter angemessener Berücksichtigung der Interessen der Industrie.

Schweizerisches Chemikalienrecht (ChemV)

Die Verhandlungen mit der EU im Chemikalienbereich konnten im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. In zahlreichen Diskussionen mit den zuständigen schweizerischen Behörden wurden die Vernehmlassungen zur Anpassung der schweizerischen Chemikaliengesetzgebung vorbereitet. Die Vernehmlassung zur 4. Revision der ChemV wurde Ende 2011 eröffnet.

Emerging Issues – Chemikalien und Umwelt

Durch den steigenden Lebensstandard wird auch das Bewusstsein über potenzielle, tatsächliche oder vermeintliche Gesundheits- und Umweltgefahren von chemischen Produkten immer grösser. Die Themen wie endokrine Stoffe, PBT-Stoffe, Nanomaterialien, Kombinationseffekte, Mikroverunreinigungen in Gewässern und weitere Themen wurden intensiv bearbeitet. Im Hinblick auf die Review Prozesse der Chemikalienregelungen beteiligt sich scienceindustries aktiv an den Diskussionen und bringt die Industriesicht zu diesen Themen ein.

Nanomaterialien

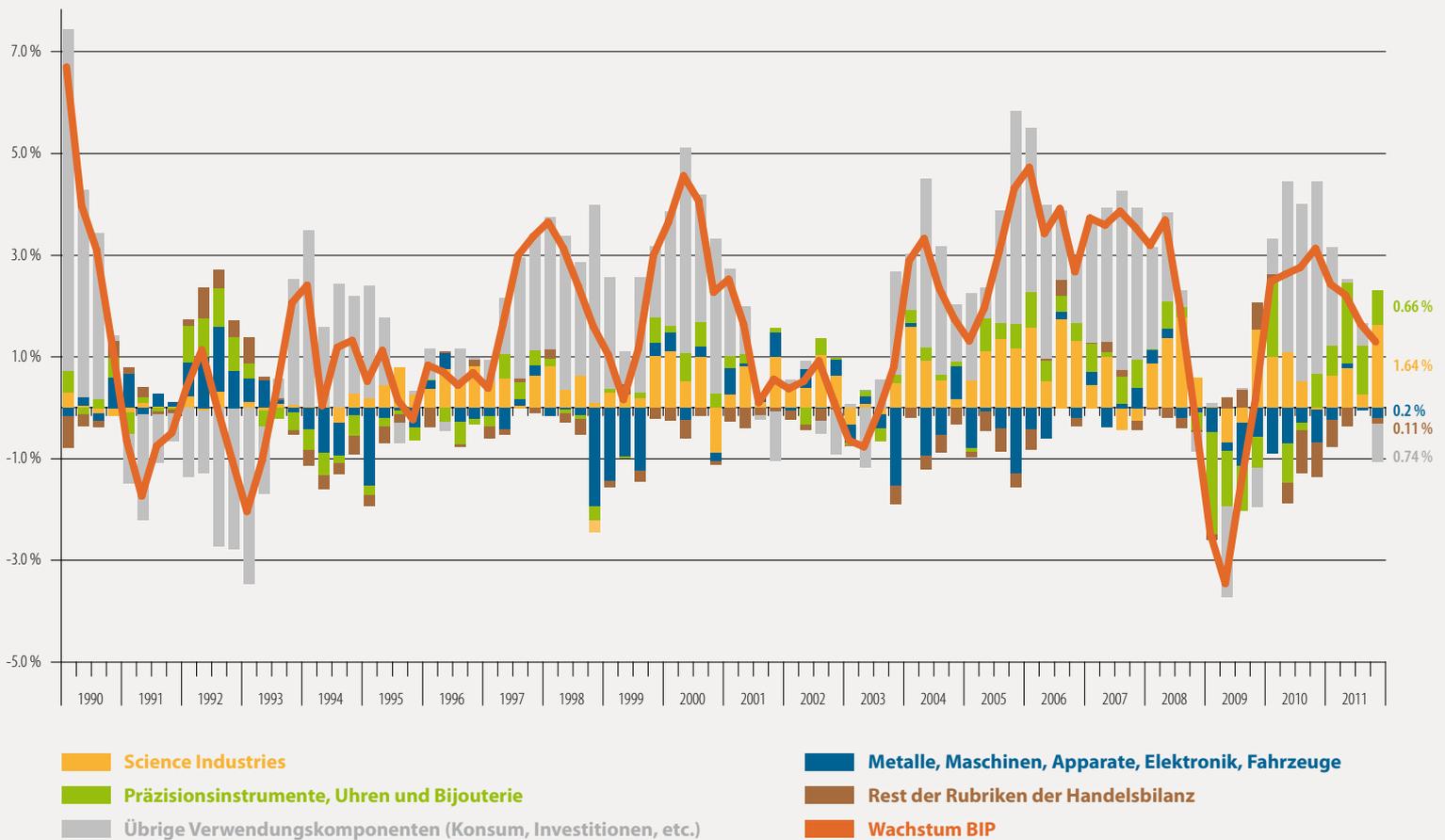
Die rechtliche Definition der Nanomaterialien stand im 2011 im Vordergrund der Diskussion in der EU. scienceindustries beteiligte sich an den Umsetzungsarbeiten des Aktionsplans «Synthetische Nanomaterialien». Auch in der Schweiz haben die Nanomaterialien zum ersten Mal bei der 4. Revision der ChemV Eingang in rechtliche Regelungen gefunden. Ein harmonisiertes Vorgehen ist gefragt.

« Erst zweifeln, dann untersuchen, dann entdecken. »

Henry Thomas Buckle (1821–1862)



**BIP-Wachstum der Netto-Warenexporte (Exporte minus Importe)
im Vergleich zum Vorjahresquartal in %**



Unsere Positionspapiere auf scienceindustries.ch

- Fact Sheet «Frankenstärke»
- «Forderungen an die schweizerische Klimapolitik»
 - «Mehr Wettbewerb im Strommarkt»
- «Strom in der chemisch-pharmazeutischen Industrie»
 - «Marktmechanismen und Umweltschutz»
 - «Sieben-Punkte-Programm Lenkungsabgaben»
 - «Ökologische Steuerreform»
 - «Sustainable Development»
- «Vorschläge zur nachhaltigeren Anwendung des Abfallrechtes bei Altlasten-Sanierungen»
- «Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»
 - «Forderungen an die schweizerische Europapolitik»
- Standpunkte zu den Sessionen der eidgenössischen Räte

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)
 - Industrieportrait
 - Firmen & Produkte
- Spitzenränge schweizerischer Firmen
 - Zunehmende Spezialisierung
 - Energieverbrauch
 - VOC-Emissionen
 - Positionen/Kodizes/RC
- Entwicklung des Personalbestandes nach Regionen
 - Firmen nach Beschäftigtenzahl
 - Mitgliederverzeichnis
 - Newsletter (4-mal pro Jahr)

3.3 Attraktiver Markt Schweiz



Was wir darunter verstehen

- Rascher Zugang der Patienten zu innovativen Arzneimitteln
- REACH-verträgliches Chemikalienrecht in der Schweiz
- Rascher Zugang der Landwirte zu innovativen Pflanzenschutzmitteln
- Praxisnahe Weiterentwicklung der internationalen Transportvorschriften

Was wir im 2011 geleistet haben

economiesuisse-Leitlinien zur Gesundheitspolitik

Am 6. Juni 2011 stellte economiesuisse gemeinsam mit Mitgliedverbänden, darunter scienceindustries, ihre gesundheitspolitischen Leitlinien den Medien vor. Das in langwieriger Vorbereitungsarbeit entstandene Werk überzeugt im Wesentlichen. Die Medienresonanz war eher verhalten, aber grundsätzlich positiv. Auf der Basis dieser Leitlinien wird economiesuisse nun jeweils aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik beurteilen und kommentieren.

Wechselkurse belasten Arzneimittel-Auslandpreisvergleich

Die ausserordentliche Frankenstärke belastet anhaltend den Arzneimittel-Auslandpreisvergleich. Aufgrund der starren Verordnungsregeln sind erhebliche Verzerrungen die Folge. scienceindustries setzte sich zusammen mit ihren Partnerverbänden für wirksame Verbesserungen ein: Kurzfristig für Korrekturen mit Blick auf die Währungssituation, mittelfristig für solidere Rahmenbedingungen für die kassenpflichtigen Arzneimittel.

Wirtschaftlichkeitsbeurteilung neuer Arzneimittel-Indikationen

Die Pharmaindustrieverbände verständigten sich 2011 zusammen mit santésuisse, dem Schweizer Krankenkassenverband, auf Grundsätze zur Wirtschaftlichkeitsbeurteilung neuer Arzneimittel-Indikationen in der Spezialitätenliste (SL). Indikationserweiterungen sind mit hohem Forschungsaufwand verbunden; nicht immer führen sie aber zu Mehrumsätzen. Eine faire Beurteilung ist nötig. Eine entsprechende Verordnungsänderung steht noch aus.

Höhere Swissmedic-Gebühren

Swissmedic erhöht die Gebühren für die Arzneimittelzulassung und -überwachung ab 2013 erheblich. scienceindustries stimmte dem neuen Tarif grundsätzlich zu, in der Erwartung, dass die rund 25 Mio. CHF Mehreinnahmen zur Leistungssteigerung und Beschleunigung der Zulassung beitragen. Swissmedic soll wieder zu den im internationalen Vergleich führenden Arzneimittelbehörden werden.

Effizienzsteigerungen dank Arzneimittelzulassung mit Voranmeldung

Swissmedic plant im Rahmen der Gebührenerhöhung ein Modell für Arzneimittelzulassungen mit Voranmeldung. Für eine 100% höhere

Gebühr will Swissmedic ihre Leistung um 20% steigern. scienceindustries unterstützt dieses Modell nur, wenn die Rahmenbedingungen dafür attraktiv sind und das Leistungsziel erreicht wird. Wenn nicht, so soll der Zuschlag entfallen («pay for performance»-Prinzip).

Verwechslungsgefahr von Arzneimitteln vermindern

Arzneimittel können wegen ihrer Bezeichnung oder optischen Aufmachung verwechselt werden, so vor allem im Spital. scienceindustries arbeitet zusammen mit Spitalapothekern und der Stiftung für Patientensicherheit an praktischen Lösungen zur Verminderung von Verwechslungen. Eine von swissmedic geplante Verordnungsänderung mit demselben Ziel stiess in der Industrie auf grundsätzliche Ablehnung, da sie im Widerspruch zum relevanten EU-Recht und im Detail kaum praktikabel ist.

Offizielle Publikation der Arzneimittelinformationstexte

Laut einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts kann Swissmedic von den Pharmaunternehmen mangels gesetzlicher Grundlage nicht mehr verlangen, die Fach- und Patienteninformationstexte ihrer Arzneimittel im privaten Arzneimittel-Kompendium zu veröffentlichen. Swissmedic wird diese Texte ab 2013 vollständig auf ihrer Website veröffentlichen. scienceindustries begrüsst diese Neuerung.

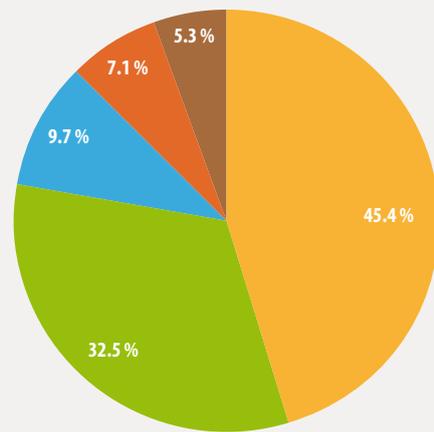
Hochstehend ausgebildete Pharmaberater

Dank der Fachorganisation swiss health quality association (shqa) konnten bereits über 1000 Pharmaberater ein Diplom erwerben. Damit können sie der Ärzteschaft mit vielfachen Kenntnissen wesentlich kompetenter gegenüberreten als früher. scienceindustries unterstützt diese Qualitätsverbesserung seit Jahren mit Überzeugung, so auch den bevorstehenden Übergang zu einer eidgenössischen Berufsprüfung.

Aktive Eigenverantwortung dank Pharmakodex

Mit der Einhaltung des Pharmakodexes belegen die Pharmaunternehmen ihre Verantwortung für ethisch korrektes Verhalten gegenüber ihren Stakeholdern. 2011 wurde der Pharmakodex um neue Regeln zur Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen erweitert. Klare Regeln tragen hier unter anderem dazu bei, mögliche Interessenkonflikte zu vermeiden.

**Gesundheitskosten nach Leistungen 2010;
Total 62.5 Mrd. CHF**



Mio. CHF

- 28 393 Stationäre Behandlung
- 20 313 Ambulante Behandlung
- 6 055 Arzneimittel
- 4 447 Prävention / Verwaltung
- 3 311 Andere Leistungen

Erweiterter Sukkurs für das Tox-Zentrum

Das von scienceindustries und andern Partnerorganisationen seit langem mit hohem Einsatz unterstützte Schweizerische Toxikologische Informationszentrum (STIZ) ist im Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken. Tagtäglich hilft es unzähligen Laien und Fachleuten in Vergiftungsnotfällen. Erfreulich ist, dass das STIZ seit 2012 auch von der Ärzteschaft (FMH) wieder tatkräftig unterstützt wird.

Betäubungsmittelgesetz: Anpassung BetmVV-EDI

Die von Swissmedic geplante Aufnahme einer generischen Liste von Stoffen mit betäubungsmittelähnlicher Wirkung in die BetmVV-EDI stiess aufgrund von Schwierigkeiten in der Umsetzung in der Industrie auf Widerstand. scienceindustries erreichte, dass die Benzylpiperazine aus dieser Liste gestrichen wurden und Swissmedic den Unternehmen zusätzlich eine Liste von klar identifizierbaren Stoffen mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung zur Verfügung stellte.

Kartellgesetz – Teilkartellverbot

In der Vernehmlassung zum geplanten Teilkartellverbot hat scienceindustries die vorgeschlagene Änderung des Kartellrechts zurückgewiesen. Der Vorschlag des Bundesrates ist unausgereift und verfassungsmässig fragwürdig. Er bürdet die Beweislast den Unternehmen auf, vernachlässigt die ökonomischen Auswirkungen und führt zu Rechtsunsicherheit. Das Vorhaben des Bundesrates erscheint im Zusammenhang mit der Debatte über politische Massnahmen gegen die Frankenstärke politisch motiviert.

Charta zur Qualitätsstrategie in der Land- und Ernährungswirtschaft

Die vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) als Folge der Motion Bourgeois erarbeitete Charta hätte von der gesamten Wertschöpfungskette erarbeitet und verabschiedet werden sollen. scienceindustries als Vertreterin der Agribusiness-Unternehmen wurde dazu nicht eingeladen. Ihre später schriftlich vorgetragenen Bedenken gegen die vorgesehene Empfehlung einer GVO-freien Landwirtschaft wurden in den Wind geschlagen.

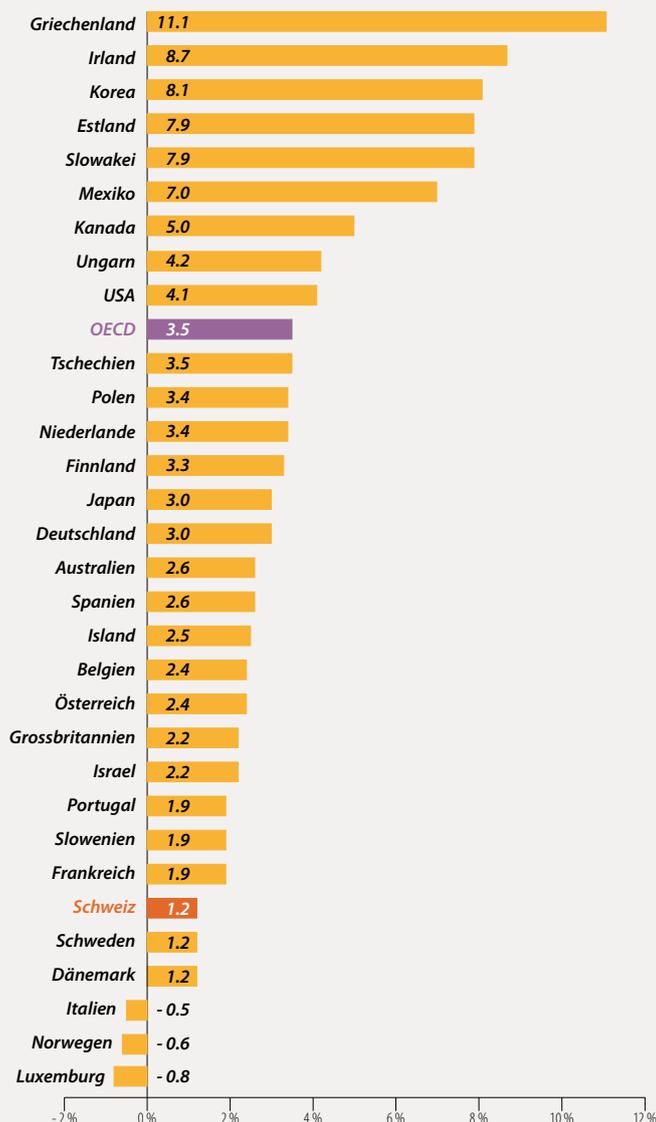
scienceindustries Restrict List

Die scienceindustries Restrict List wurde aufgrund von Anpassungen in der Betäubungsmittelgesetzgebung (BetmVV-EDI) und der Chemikaliengesetzgebung (ChemRRV, PIC-VO) kontinuierlich angepasst. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 79 neue Stoffe in die scienceindustries Restrict List aufgenommen.

REACH – das Europäische Chemikalienrecht

Die praktische Umsetzung von REACH ist voller Stolpersteine. Umso wichtiger ist es, am Puls der Entwicklung dabei zu sein. Im Rahmen von Cefic hat scienceindustries aktiv an der Gestaltung der Vollzugshilfen mitgearbeitet. Dies erlaubte es, stets aktuelle und fundierte Informationen, sei es via Membernet, über die internen Informationsveranstaltungen oder über die zahlreichen «Helpdesk-Beratungen» weiter zu geben.

Durchschnittliches jährliches Ausgabenwachstum pro Kopf für Arzneimittel 2000 – 2009 in %

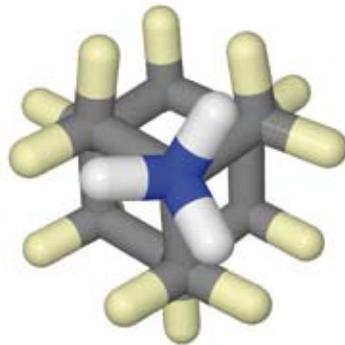


3.4 Weltweiter Marktzugang



Was wir darunter verstehen

- Zollfreier Marktzugang für alle Produkte der Science Industries dank WTO-Verträgen und Freihandelsabkommen
- Keine Diskriminierung schweizerischer Unternehmen gegenüber EU-Konkurrenten
- Internationale Harmonisierung bzw. gegenseitige Anerkennung von Produktvorschriften
- Einfache und rasche Abwicklung von Exporten und Importen
- Starker und durchsetzbarer Schutz des Geistigen Eigentums
- Praxisorientierte Weiterentwicklung des internationalen Chemikalienrechts
- Abwenden drohender Beeinträchtigungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr



«Those who cannot
change
their minds,
cannot change
anything.»

George Bernard Shaw (1856–1950)



Was wir im 2011 geleistet haben

Europapolitische Debatte in der Schweiz

Der bilaterale Weg mit der Europäischen Union EU entspricht den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Mitgliedunternehmen von scienceindustries. Da sich die Rechtssetzung in der EU weiterentwickelt, sind die bilateralen Verträge von Zeit zu Zeit den neuen Verhältnissen anzupassen, um den möglichst diskriminationsfreien Zutritt zum EU-Binnenmarkt weiterhin zu gewährleisten. Die dazu anstehenden Verhandlungen mit der EU sind gesamtheitlich und koordiniert zu führen. Neue institutionelle Regelungen der bilateralen Zusammenarbeit, wie sie die EU wünscht, sind sorgfältig auf ihre staats- und wirtschaftspolitischen Auswirkungen hin zu prüfen. Eine automatische Übernahme von EU-acquis kann nicht akzeptiert werden.

Aussenwirtschaftsbericht des Bundes 2011

Die zweiteilige Strategie des Bundesrates (WTO und Freihandelsabkommen mit wichtigen Partnerländern) wird von scienceindustries begrüsst. Als wenig zielführend erachtet es scienceindustries hingegen, Anliegen im Bereich der Umwelt- und Sozialstandards sowie der Menschenrechte als eigentliche Themen von Freihandelsverhandlungen aufzunehmen. Multilaterale Kooperationsinstrumente sind besser geeignet, diesen berechtigten Anliegen Gewicht zu verleihen.

Freihandelsverhandlungen mit Indien: substantielle Verbesserungen beim Schutz des Geistigen Eigentums gefordert

Die Verhandlungen über den Abschluss eines Freihandelsabkommens mit Indien sind Ende 2011 ins Stocken geraten. Es bestehen nach wie vor wesentliche Meinungsunterschiede über das Ausmass der Zollsenkungen, die Konzessionen bei der Landwirtschaft, den Schutz des Geistigen Eigentums sowie die Marktöffnung für Dienstleistungen. scienceindustries setzt sich weiterhin prominent für Verbesserungen beim Schutz des Geistigen Eigentums ein. Insbesondere soll der Import als Ausübung des Patentbesitzes gelten.

Freihandelsverhandlungen mit China: plangemäss auf dem Weg zum Ziel

scienceindustries nimmt mit Befriedigung Kenntnis vom Fortgang der Verhandlungen mit China und der Art und Weise, wie die Verhandlungsleitung, das Thema Nachhaltigkeit zu behandeln gedenkt. scienceindustries ist auch darüber erfreut, dass die schweizerische Verhandlungsleitung den Schutz des Geistigen Eigentums als prioritäres Thema erachtet. Die Fortsetzung der engen Zusammenarbeit zwischen der Verhandlungsleitung und scienceindustries wird beidseitig begrüsst.

Aktive Rolle von scienceindustries bei zwischenstaatlichen Gesprächen

scienceindustries setzt sich bei zahlreichen zwischenstaatlichen Gesprächen (u.a. in den gemischten Kommissionen mit Mexiko und der Türkei) für zahlreiche Anliegen der Mitgliedunternehmen ein. Insbesondere versucht sie einen hohen Standard bei Patentschutz, Testdatenschutz und Schutzzertifikaten zu erreichen und fordert wirksame Durchsetzungsmassnahmen.

Verbesserte Koordination bei Länderumfragen

scienceindustries verbesserte die Koordination und Rückverfolgungsmöglichkeit von Länderumfragen und der damit verknüpften Meldungen von Handelshemmnissen. Eine neue «Tracking List» sorgt für eine bessere Übersicht über die Auslandsmissionen relevanter Schweizer Behörden. Der wechselseitige Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern von scienceindustries und den Behörden konnte optimiert werden.

WTO Pharmaabkommen: nächste Revision nicht verzögern

scienceindustries hat sich für einen raschen Start der 5. Revision eingesetzt, obwohl Japan die 4. Revision erst später umsetzen wird. Damit soll sichergestellt werden, dass die 5. Revision keine Verzögerung erfährt. scienceindustries lehnte die von den USA unilateral angewendeten Kriterien, die nicht den im Abkommen beschriebenen entsprechen, strikte ab und hat diesbezüglich bei Cefic und den EU-Behörden interveniert.

CH-USA: kein Amtshilfeabkommen im Zollbereich

Das seit Jahren verhandelte Amtshilfeabkommen zwischen der Schweiz und den USA wies aus Sicht von scienceindustries weitreichende Mängel auf. Die vorgesehenen fehlenden und/oder zu weit gefassten Definitionen, der umfassende Informationsaustausch, die Anwesenheit von Beamten der US-Zollbehörde bei Inspektionen, Nachprüfungen, Untersuchungshandlungen usw. sowie dem Zugang zu und die Mitnahme von Originaldokumenten veranlassen scienceindustries, beim Bundesrat zu intervenieren. Daraufhin wurden die Arbeiten vorläufig sistiert.

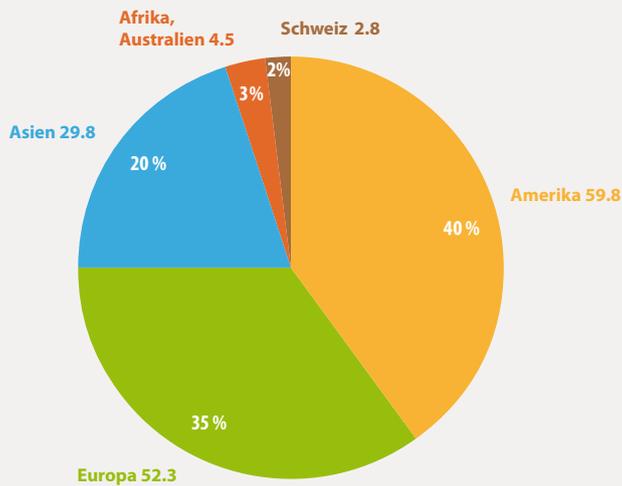
MRA: Prioritätenliste im Arzneimittel- und Medizinproduktebereich

Mit Unterstützung von scienceindustries hat das SECO eine dreistufige Länderprioritätenliste erstellt und Swissmedic im Sinne einer Empfehlung für die Priorisierung und Fokussierung für weitere Vereinbarungen unterbreitet: Priorität I: China, Russland, Brasilien, Indien, Türkei; Priorität II: Mexiko, Korea, Malaysia, Indonesien, Taiwan; Priorität III: Israel, Ukraine, Vietnam, Chile, Thailand, Philippinen, GCC, Südafrika. Diese Liste kann Swissmedic als Grundlage zur Erarbeitung der strategischen Ausrichtung der internationalen Zusammenarbeit im Arzneimittel- und Medizinproduktebereich für die kommenden drei bis vier Jahre dienen.

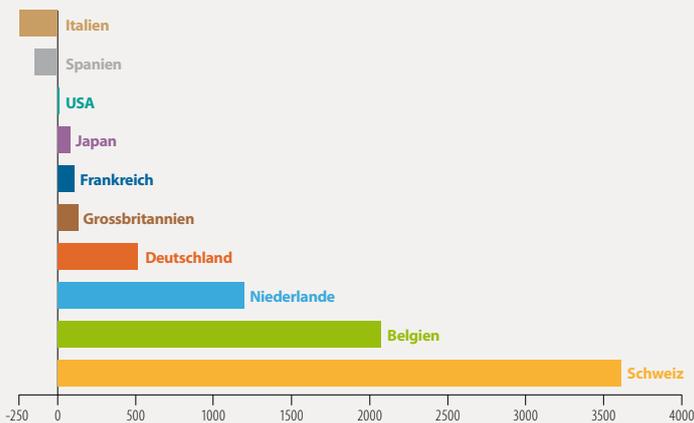
Embargogesetz: Verzicht auf Teilrevision

Aufgrund der starken Kritik seitens der Wirtschaft wurde auf die Teilrevision des Embargogesetzes verzichtet. scienceindustries bemängelte in der Stellungnahme, dass die vorgeschlagenen Anpassungen teilweise über das Ziel hinausschossen und im Widerspruch zu wichtigen Rechtsprinzipien (Verhältnismässigkeit, doppelte Strafbarkeit, das Territorialitätsprinzip und Rechtsweggarantie) verstiessen.

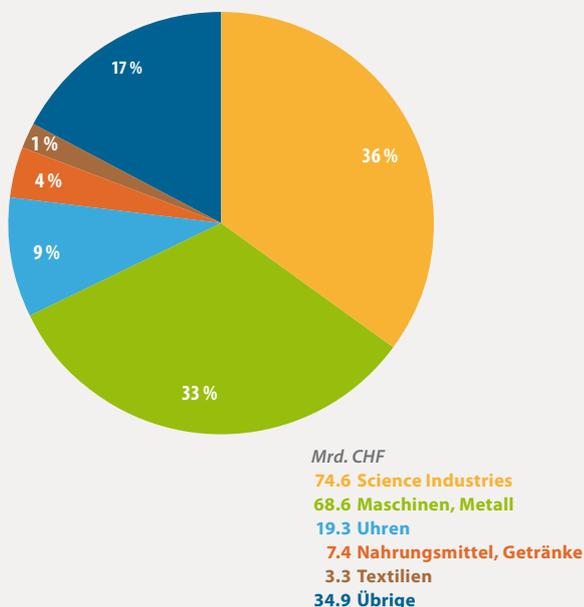
Weltumsatz der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Regionen 2011; in Mrd. CHF; Total 149.2 Mrd. CHF



Exportüberschuss der Science Industries im internationalen Vergleich 2010; pro Einwohner in EUR



Anteil der Science Industries an den schweizerischen Gesamtexporten 2011 in Mrd. CHF, Total 208.1 Mrd. CHF



Weltweite Chemikaliengesetzgebungen: anhaltender Handlungsbedarf

Die Chemikaliengesetzgebungen unterliegen in vielen aufstrebenden Märkten starken Entwicklungen. Durch die aktive Mitwirkung von scienceindustries in der Global Emergency Regulation Group, kann scienceindustries die Mitgliederunternehmen frühzeitig über Entwicklungen in wichtigen Ländern informieren.

Strategic Approach to International Chemicals Management (SAICM)

With scienceindustries as chair of the PM&R Task Group, the 1st ICCA Update Report for SAICM implementation by the global chemical industry was published. Overall an improvement in performance was achieved globally and regionally. An acceptable conclusion of the «Chemicals in Products» Emerging Issue was reached, in part by scienceindustries' membership of the Steering Group which successfully broadened the industry base representation along the supply chain.

Elektronische Zollverfahren

scienceindustries setzte sich aktiv für praktikable elektronische Zollverfahren ein. Als Mitglied diverser Arbeitsgruppen der Zollverwaltung konnten die Anliegen der Mitgliedunternehmen von scienceindustries adäquat eingebracht werden.

Authorized Economic Operator-Zertifizierung

scienceindustries hat sich erfolgreich für Beibehaltung des Fragebogens für die Zertifizierung eingesetzt. Dieser hat sich bei den Pilotenzertifizierungen bewährt und umfasst rund 100 Fragen weniger als das von der Zollverwaltung vorgeschlagene EU-Modell. Zudem verlangt scienceindustries einen raschen Start der AEO-Zertifizierungen in der Schweiz sowie die Aufnahme von Verhandlungen mit wichtigen Handelspartnern über die gegenseitige Anerkennung des AEO-Status.

SERV – wichtige Dienstleistung von scienceindustries

scienceindustries ist die Trägerin der Globalversicherungen, welche den Mitgliedunternehmen eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung der privaten und staatlichen Delkredererisiken im Export anbietet. Im Jahr 2011 wurde dieses Angebot erneut von zahlreichen Mitgliedfirmen genutzt. Insgesamt wurden Exporte im Wert von CHF 1.547 Mrd. (im Vorjahr CHF 1.418 Mrd.) versichert.

Beobachter beim IATA Dangerous Goods Board (IATA DGB)

Für den Transport gefährlicher Güter auf dem Luftweg sind die «IATA Dangerous Goods Regulations» einzuhalten. Das zuständige Gremium IATA DGB setzte sich in der Vergangenheit ausnahmslos aus Vertretern zahlreicher Airlines zusammen. 2011 gelang es scienceindustries als erstem Verband, als ständiger Beobachter an den Sitzungen des IATA DGB teilzunehmen.

Beitritt zur Interest Group Air Cargo Switzerland

Im 2011 trat scienceindustries der neu gegründeten «IG Air Cargo Switzerland» bei. Zusammen mit anderen Stakeholdern (Airlines, Spediteure, Verloader usw.) setzt sich scienceindustries für eine stärkere Bedeutung der Luftfracht ein. Eine gut ausgebaute Luftfracht ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Abstimmungsempfehlung für einen starken Flughafen Zürich

scienceindustries empfahl dem Zürcher Stimmvolk, sich klar zugunsten eines starken Flughafens Zürich einzusetzen. Erfreulicherweise lehnten die Stimmberechtigten in der Folge sowohl die Behördeninitiative «Keine Neu- und Ausbauten von Pisten» als auch den noch weitergehenden Gegenvorschlag des Vereins Flugschneise Süd – Nein deutlich ab.

Erhöhter Informationsbedarf nach Reaktorkatastrophe in Japan

Die Ereignisse vom 11. März 2011 in Japan, insbesondere mit Bezug auf den Reaktorunfall in Fukushima, führten bei scienceindustries zu zahlreichen Anfragen. Diese betrafen Sondervorschriften der Schweiz und der EU für Einfuhren aus sowie Exporte nach Japan, mögliche Probleme bei der Durchführung von Transporten wie auch das Inverkehrbringen von zahlreichen Produkten.

Commission for Sustainable Development (CSD)

Continued scienceindustries membership of the Swiss Government Delegation contributed expertise on the major theme of Chemicals, positively impacting their interventions. Unfortunately CSD 19, the policy year, was disrupted by strong geographic positioning resulting in the outcome of the conference eventually collapsing. Nevertheless the Chemicals Group supported SAICM as the global program for chemicals management. In addition consensus was achieved on a 10 year approach to Sustainable Consumption and Production (SCP), potentially for incorporation in future programs.

United Nations Commission for Sustainable Development 2012 (UNCSD 2012)

National and global preparative sessions for UNCSD 2012, also known as Rio + 20, were substantive in 2011. Focusing on the two themes of «green economy within the context of sustainable development and poverty eradication» and «an institutional framework for sustainable development», the Swiss government position, including scienceindustries' contributions, was submitted for the «zero draft document» in November. The ICCA Advocacy Task Group continues to position the global chemical industry as a solutions provider.

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- **Membersnet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)**
 - **Industrieportrait**
- **Monatlich aktualisierte Aussenhandelszahlen nach Ländern / Regionen**
 - **Newsletter (4-mal pro Jahr)**

Unsere Positionspapiere auf scienceindustries.ch

- **«Für eine selbstbewusste Aussenwirtschaft»**
- **«Forderungen an die schweizerische Europapolitik»**
- **«FTA Objectives (Anforderungen an Freihandelsabkommen)»**
- **«Biodiversitäts-Konvention – Access-Benefit-Sharing ABS»**
 - **«USA: Staatsvertrag zur Übermittlung von UBS-Daten»**
- **Standpunkte zu den Sessionen der eidgenössischen Räte**



3.5 Verbandsintern

Was wir darunter verstehen

- Informationen und Aktivitäten für Mitglieder von scienceindustries
- Neuerungen auf der Geschäftsstelle und im Verband
- Bericht zu den Dienstleistungen von scienceindustries

Was wir im 2011 geleistet haben

Aus «SGCI Chemie Pharma Schweiz» wurde scienceindustries

Die Teilnehmer an der 129. Generalversammlung vom 24. Juni 2011 in Domat-Ems sind dem Antrag des Vorstandes gefolgt, SGCI Chemie Pharma Schweiz in scienceindustries umzubenennen. Der neue Name unterstreicht die hohe Innovationsfähigkeit der wichtigsten Schweizer Exportindustrie und deren Einsatz für einen weltweit führenden Forschungs-, Produktions- und Unternehmensstandort in den Bereichen Chemie, Pharma und Biotech.

Neue Persönlichkeiten im Vorstand

An der 129. Generalversammlung vom 24. Juni 2011 wurden Andreas Bosshard, CEO Teva/Mepha Schweiz, Dr. Hanns-Eberhard Erle, Member of the Merck Serono Executive Board und Dr. Silvio Inderbitzin, CEO Spirig Pharma AG, in den Vorstand von scienceindustries gewählt. Sie ersetzen die zurückgetretenen Dr. Moritz Braun und Dr. Axel von Wietersheim.

Christoph Mäder neu Vize-Präsident von economiesuisse

Der Vorstand von economiesuisse hat am 21. März 2011 Christoph Mäder als ihren Vize-Präsident gewählt. Damit verstärkt der Schweizer Wirtschaftsdachverband das Präsidium von economiesuisse. Dieses setzt sich neu aus dem Präsidenten Gerold Bühler und den Vize-Präsidenten Patrick Odier, Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), Christoph Mäder und Hans Hess, Präsident von Swissmem, zusammen.

Erfolgreiche Arbeitsaufnahme des Bereiches industrielle Biotechnologie, Ernährung und Konsum (BEK)

Die Sicherung einer nachhaltigen Produktion für eine wachsende und immer älter wer-

dende Bevölkerung ist die Herausforderung des nächsten Jahrzehnts. Aus diesem Grund hat scienceindustries einen neuen Bereich für industrielle Biotechnologie, Ernährung und Konsum BEK mit dem Ziel geschaffen, die Anwendung der Biotechnologie in industriellen Verfahren in der Schweiz zu fördern, die Diskussion über nachhaltige Lebensmittelproduktion zu führen und die Akzeptanz neuer Technologien zu steigern.

Wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit

scienceindustries erarbeitete wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit, die sich an die Sitzungsteilnehmer von Verbandsgremien (Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Vertreter der Mitgliedsunternehmen) richten. Die Leitlinien sollen gewährleisten, dass Sitzungen keine Gelegenheit für Handlungen bieten, die den Wettbewerb erheblich beeinträchtigen oder beseitigen können.

Plenarsitzungen des Chemikalienhandels Schweiz

Die Gruppe Chemikalienhandel hat sich im 2011 wiederum zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen. Ziel dieser Tagungen ist der Austausch über die wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Information über die aktuellen Entwicklungen bei der Umweltschutz- und Sicherheitsgesetzgebung.

REACH / CLP / GPS – die Herausforderungen von heute und morgen

Die nationale und internationale Chemikalienpolitik ist nach wie vor eine grosse Herausforderung für die Industrie. Auch im 2011 hat scienceindustries dazu eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Den Schwerpunkt bildeten die aktuellen Entwicklungen der Rechtsprechung und Tipps für den Alltag

beim Umgang mit der schwierigen Thematik. Mit 70 Teilnehmern war die Veranstaltung ausgebaut.

Vernetzung als wichtige Informationsdrehscheibe

Der Vorstand und die Geschäftsstelle von scienceindustries pflegten auch im Berichtsjahr die nationalen und internationalen Netzwerke. So diskutierte beispielsweise der Vorstand mit Gerold Bühler, Präsident von economiesuisse und Mitglied des Schweizer Bankrates, intensiv die Problematik der Frankenstärke. Weiter besprach der Vorstand mit Giorgio Squinzi, Präsident von Cefic, Aufgaben und Ziele des Europäischen Chemieverbands.

Parlamentariertreffen

Eine wechselnde Delegation des Vorstandes sowie die Geschäftsleitung von scienceindustries haben sich bei vier Treffen mit Exponenten der Bundeshausfraktionen von FDP, CVP, SVP und SP getroffen. Dabei hat die Industriedelegation engagiert konkrete Anliegen und Forderungen aus Chemie Pharma Biotech an die Volksvertreter formuliert. Weiter suchte scienceindustries auch im vergangenen Jahr das bilaterale Gespräch mit nationalen und kantonalen Politikern.

Science Industries Day 2011

Am 26. Oktober 2011 fand in Zusammenarbeit mit NZZ Equity die erste Investorenkonferenz «Science Industries Day» mit ca. 100 Teilnehmenden in Zürich statt. Die halbtägige Konferenz richtete sich an Investoren, CEOs, CFOs sowie Branchenspezialisten aus der Chemie und deren verwandten Industrien. Das Keynote-Referat hielt Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Staatssekretärin und Direktorin des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO.



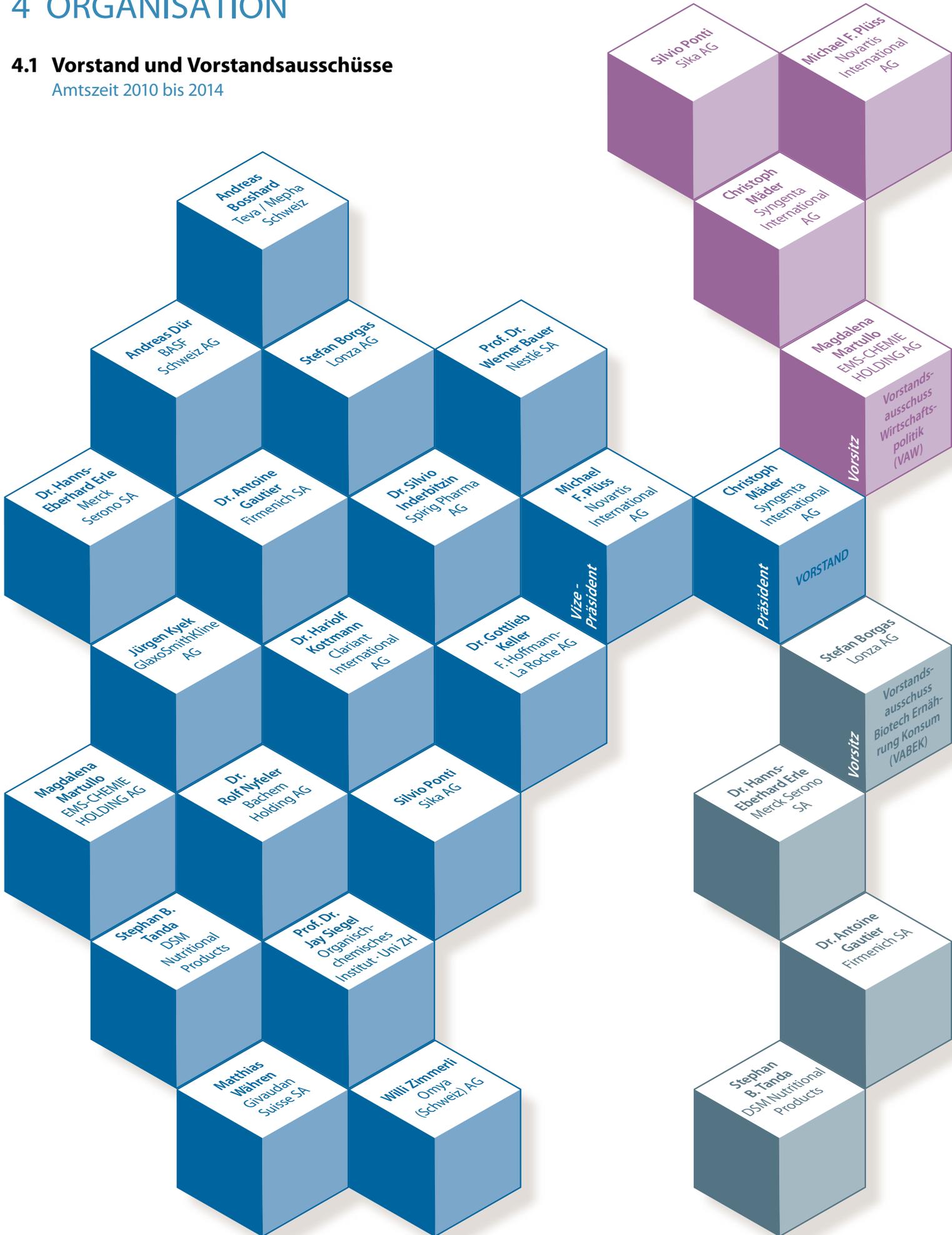
Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

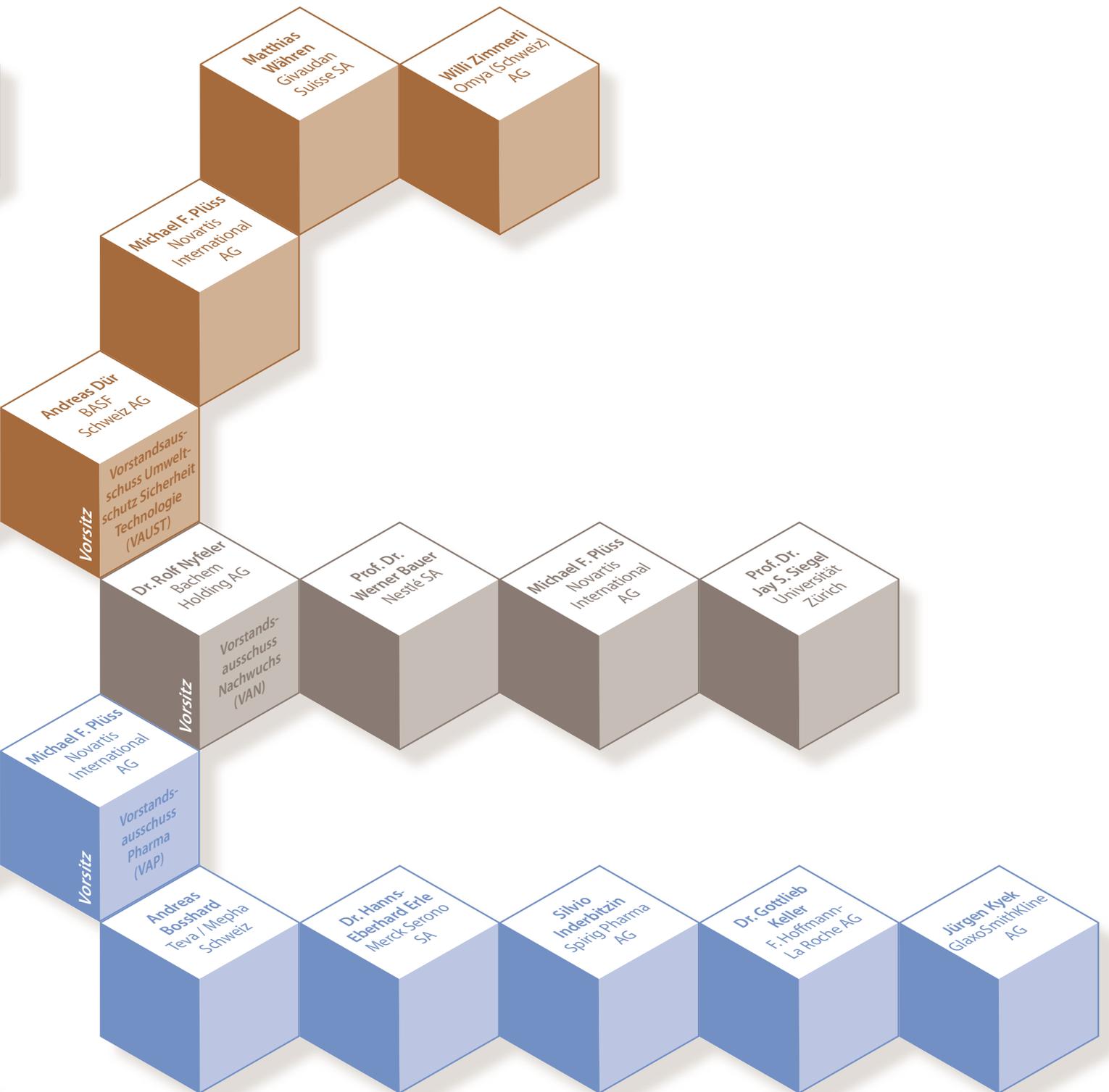
- Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)
 - Pharmakodex
 - Statuten
- Newsletter (4-mal pro Jahr)

4 ORGANISATION

4.1 Vorstand und Vorstands-ausschüsse

Amtszeit 2010 bis 2014





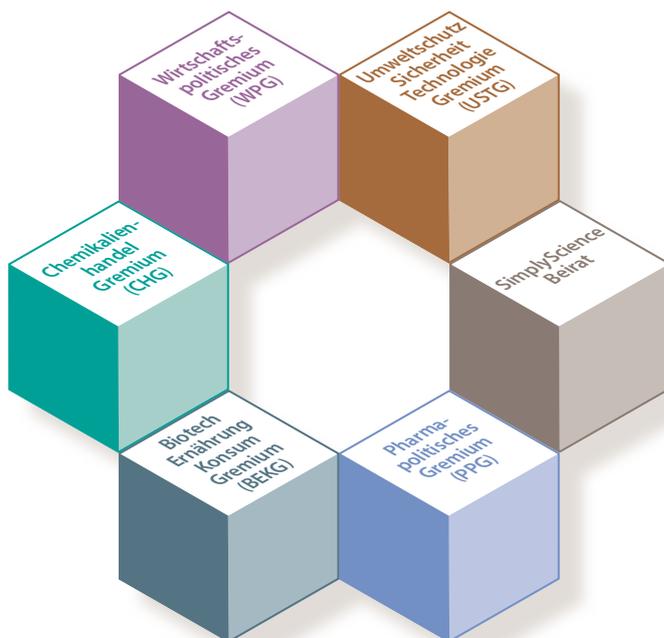
Zusammensetzung von Vorstand
und Vorstandsausschüssen am 1. Januar 2012.

4.3 Gremien

Die Gremien setzten sich am 1. Januar 2012 wie folgt zusammen:

Biotechnologie Ernährung Konsum Gremium (BEKG)

Vorsitz:	Richard Gamma	scienceindustries
	Domenico P. Alexakis	Swiss Biotech Association
	Dr. Gianni Baer	Merck Serono SA
	Dr. Fredi Brühlmann	Firmenich SA
	Dr. Manfred Eggersdorfer	DSM Nutritional Products AG
	Bettina Grässli	Interpharma
	Dr. Beat Gysin	Novartis Pharma AG
	Dr. Lorenz Hirt	fial-Foederation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien
	Dr. Hans-Peter Meyer	Lonza AG
	Dr. Thomas Münch	Givaudan Schweiz AG
	Jeanette Nenniger	F. Hoffmann-La Roche AG
	Dr. Dominique Taeymans	Nestec Ltd.
	Dominique Zygmunt	Syngenta International AG



Chemikalienhandel Gremium (CHG)

Vorsitz:	Dr. Beat Moser	scienceindustries
	Dr. Emanuele Centonze	Emanuele Centonze SA
	Franz Christ	Thommen-Furler AG
	Anna-Katharina Eisenhart	Sugro AG
	Richard Gamma	scienceindustries
	Thomas Griesmaier	BASF Schweiz AG
	Wolfram Heymann	Brenntag Schweizerhall AG
	Dr. Peter Kaufmann	Selectchemie AG
	Willi Zimmerli	Omya (Schweiz) AG

Pharmapolitisches Gremium (PPG)

Vorsitz:	Doris Seltenhofer	Merck (Schweiz) AG
	Andreas Bosshard	Teva Pharma AG
	Michele Borri	Vifor AG
	Thomas Cueni	Interpharma
	Hans-Rudolf Fuhrer	ASSGP
	Dr. Dieter Grauer	scienceindustries
	Manfred M. Heinzer	Roche Pharma (Schweiz) AG
	Walter P. Hölzle	vips
	Dr. Peter Huber	Intergenerika
	Dr. Monika Jänicke	Novartis Pharma Schweiz AG
	Adriaan Ruijs	Merck Sharp & Dohme-Chibret AG
	Dr. Athanasios Zikopoulos	Mundipharma Medical Company

«Der zuverlässigste Weg,
in die Zukunft zu sehen,
ist das Verstehen der
Gegenwart.»

John Naisbitt, Zukunftsforscher (*1929)

Umweltschutz Sicherheit Technologie Gremium (USTG)

Vorsitz:	Richard Gamma	scienceindustries
	Chantal Christ	Givaudan Suisse SA
	Dr. Martin Clausen	Lonza AG
	Eduard Eckl	BASF Schweiz AG
	Roger Fischer	Novartis Pharma AG
	Dr. Joachim F. Krueger	Clariant International AG
	Dr. Dietmar Lösch	CABB AG
	Dr. Michael Matthes	DSM Nutritional Products AG
	Daniel Rickenbacher	Clariant Produkte (Schweiz) AG
	Dr. Alex Roesle	F. Hoffmann-La Roche AG
	Dr. Marco Semadeni	Syngenta International AG
	Dr. Werner Toller	Novartis International AG

Wirtschaftspolitisches Gremium (WPG)

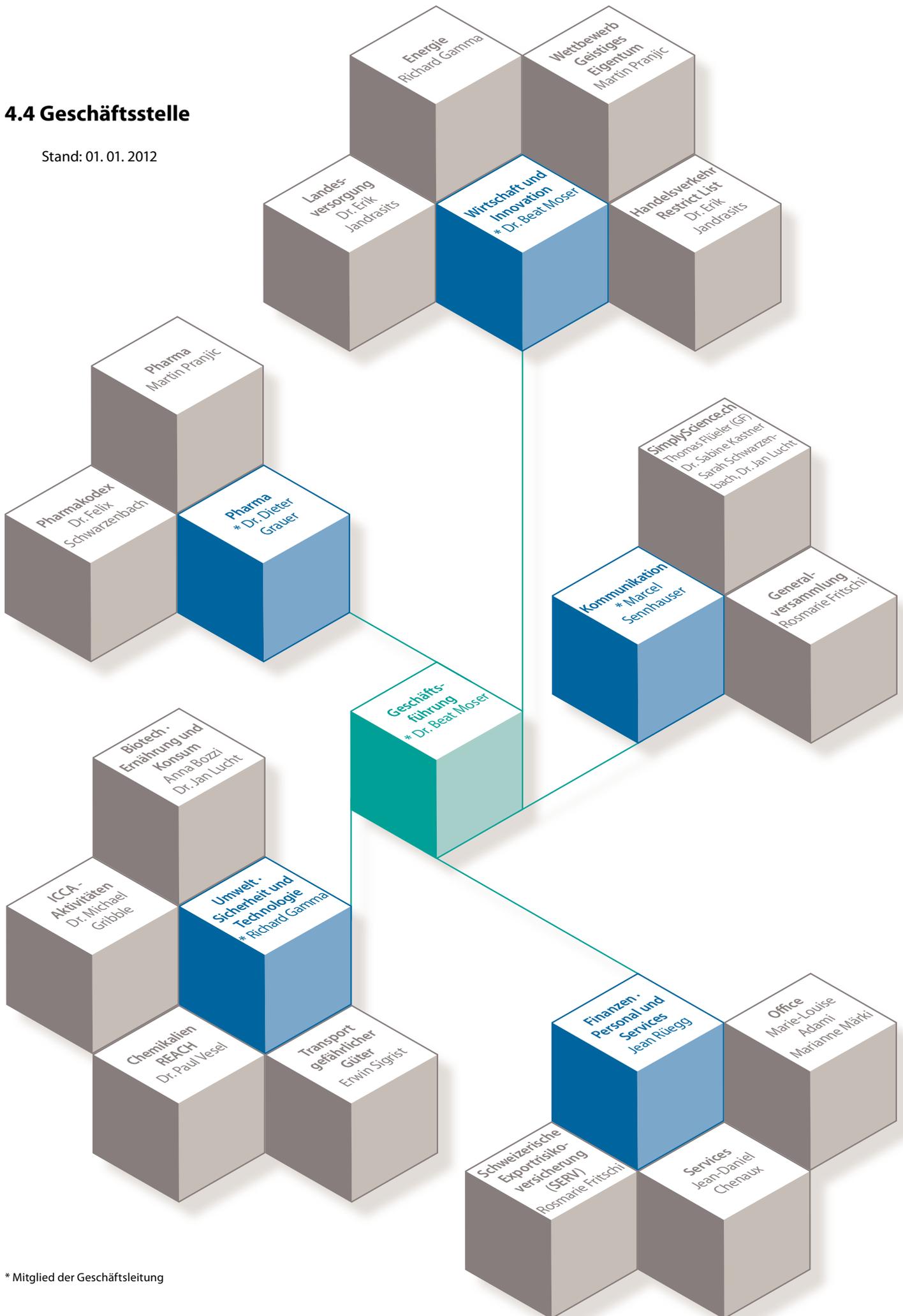
Vorsitz:	Dr. Stephan Mumenthaler	Novartis International AG
	Bruno Henggi	Interpharma
	Peter Herrmann	Actelion Pharmaceuticals Ltd
	Thomas Keppler	Lonza AG
	Dr. Beat Kiser	DSM Nutritional Products AG
	Dr. Beat Moser	scienceindustries
	Alfred Münch	Clariant International AG
	Mirek Odehnal	BASF Schweiz AG
	Nathalie Stieger	F. Hoffmann-La Roche AG
	Dominique Zygmunt	Syngenta International AG

SimplyScience Beirat

Vorsitz:	Thomas Flüeler	SimplyScience Stiftung
	Domenico P. Alexakis	Swiss Biotech Association
	Dr. Karin Blumer	Novartis International AG
	Dr. Martin Bolsinger	Syngenta Crop Protection Münchwilen AG
	Marcel Braun	F. Hoffmann-La Roche AG
	Maya Frühauf	EPFL Lausanne
	Peter Gehler	Siegfried Ltd
	Janine Hermann	Interpharma
	Dr. Rolf Knechtli	aprentas
	Dr. Martin Michel	Nestec SA
	Béatrice Miller	SATW Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften
	Claudia Schneider	BASF Schweiz AG

4.4 Geschäftsstelle

Stand: 01.01.2012



* Mitglied der Geschäftsleitung



4.5 Revisionsstelle 2011

PricewaterhouseCoopers

4.6 Partnerverbände

4.6.1 Verbände in der Schweiz

scienceindustries ist ein wichtiges Mitglied von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und arbeitet mit zahlreichen Partnerverbänden in der Schweiz zusammen, die auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert sind.

aprentas	Ausbildungsverband für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe
ASSGP	Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation
Intergenerika	Verband der Generikahersteller in der Schweiz
Interpharma	Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz
SKW	Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW
Swiss Biotech Association	Industrieverband Biotech
vips	Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz
VSLF	Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

Ebenso pflegt scienceindustries eine intensive Zusammenarbeit mit Verbänden vergleichbarer Industrien in anderen Ländern. Sie ist ein aktives Mitglied in folgenden internationalen Organisationen:

4.6.2 Europäische Verbände

Cefic	European Chemical Industry Council
ECPA	European Crop Protection Association
EFPIA	European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations
Europabio	The European Association for Bioindustries

4.6.3 Internationale Verbände

CropLife International	Global Federation of the Plant Science Industry
ICCA	International Council of Chemical Associations
IFAH	International Federation for Animal Health
IFPMA	International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations

5 scienceindustries VON A-Z



5.1 Ehrenmitglieder

Dr. Ernst Sigg
Dr. Rudolf Wehrli

5.2 Mitgliedunternehmen

A

A. Menarini AG, Zürich
A.H. Meyer & Cie AG, Zürich
Abbott AG, Baar
Acima AG für Chemische Industrie, Buchs
Acino Holding AG, Basel
Acino Pharma AG, Basel
Acino Pharma AG, Liesberg
Acino Supply AG, Basel
Actelion Pharma Schweiz AG, Baden
Actelion Pharmaceuticals Ltd, Allschwil
Albert Isliker & Co. AG, Zürich
Alcon Switzerland S.A., Hünenberg
Allergan AG, Pfäffikon
Alloga AG, Burgdorf
Amersham Health AG, Opfikon-Glattbrugg
Amgen Switzerland AG, Zug
Astellas Pharma AG, Wallisellen
AstraZeneca AG, Zug
Avery Dennison Materials Europe GmbH,
Kreuzlingen
Azelis Schweiz Chemicals AG, Möhlin

B

Bachem AG, Bubendorf
Bachem Holding AG, Bubendorf
BASF Pharma Evionnaz SA, Evionnaz
BASF Schweiz AG, Au/Wädenswil
BASF Schweiz AG, Basel
BASF Schweiz AG, Kaisten
BASF Schweiz AG, Monthey
BASF Schweiz AG, Pratteln
Baxter AG, Volketswil
Bayer (Schweiz) AG CropScience Produktion,
Muttentz
Bayer (Schweiz) AG, Zürich
Biogen Idec Switzerland AG, Zug
Biosynth AG, Staad
Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil
Blattmann Schweiz AG, Wädenswil
BMG Engineering AG, Schlieren
Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH,
Basel
Borer Chemie AG, Zuchwil
Brenntag Schweizerhall AG, Basel
Bristol-Myers Squibb SA, Baar

C

C.H. Erbslöh Schweiz AG, Zürich
CABB AG, Pratteln
CARBAGAS Logistik AG, Gümligen
CBConsulting REACH, Zürich
Chemgo Organica AG, Basel
Chemia Brugg AG, Brugg
Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG,
Rothrist
Chemoforma AG, Augst BL
CICA SA, Basel
Cilag AG, Schaffhausen
CIM Chemicals AG, Zug
Clariant Export AG, Muttentz
Clariant International AG, Muttentz
Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttentz
Clariant Service (Schweiz) AG, Muttentz
Claviag AG, Kirchleerau-Moosleerau
Clinipace AG, Volketswil
COMPO Jardin AG, Allschwil
CU Agro AG, Uetikon am See
CU Chemie Uetikon AG, Uetikon am See

D

Debio Recherche Pharmaceutique SA,
Martigny
Debiopharm Group, Lausanne
Debiopharm SA, Lausanne
DKSH Schweiz AG, Zürich
Documed AG, Basel
Dottikon Exclusive Synthesis AG, Dottikon
Dow AgroSciences Switzerland S.A.,
Horgen
Dow Europe GmbH, Horgen
3M (Schweiz) AG, Rüslikon
Dr. W. Kolb AG, Hedingen
Dr. Wild & Co. AG, Muttentz
DSM Nutritional Products AG, Basel
DSM Nutritional Products AG, Gland
DSM Nutritional Products AG, Lalden
DSM Nutritional Products AG, Sisseln
DSM Nutritional Products AG
Zweigniederlassung Pentapharm

E

Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren
Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier

Elotex AG, Sempach
Emanuele Centonze SA, Chiasso
EMS-CHEMIE AG, Domat-Ems
Erba AG, Zürich
Ernst Sander AG, Cham
ESBATech, Schlieren
Evonik Degussa International AG, Zürich
Ewopharma AG, Schaffhausen

F

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
Febex SA, Bex
Ferring AG, Baar
Filtrox AG, St. Gallen
Firmenich SA, Genève
Forbo Giubiasco SA, Giubiasco
FRIKE AEROSOL AG, Näfels
FRIKE CHEMICALS AG, Wetzikon
FRIKE COSMETIC AG, Ebnet-Kappel
FRIKE FOOD AG, Freiburg
FRIKE GROUP AG, Mönchaltorf
FRIKE PHARMA AG, Mönchaltorf
FRIKE POWDER AG, Stansstad
Fritz Nauer AG, Wolfhausen
Frutarom Switzerland Ltd., Reinach AG
Frutarom Switzerland Ltd., Wädenswil
Future Health Pharma GmbH, Wetzikon

G

Galderma SA, Cham
Galenica AG, Bern
Galexis AG, Niederbipp
GE Healthcare Europe GmbH Zweignieder-
lassung Schweiz, Opfikon-Glattbrugg
Geistlich Pharma AG, Wolhusen
Genzyme GmbH, Baar
Georges Walther AG, Pfäffikon
GILEAD Sciences Switzerland Sàrl, Zug
Givaudan Schweiz AG, Dübendorf
Givaudan Schweiz AG, Kempthal
Givaudan Suisse SA, Vernier
GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare AG,
Münchenbuchsee
Grünenthal Pharma AG, Mitlödi

H

Haerberlin & Co. AG, Zumikon
Häffner Distribution Suisse SA,
Bad Zurzach
Hans Hamberger AG, Oberried
Healthcare Consulting Group AG, Zug
Helsinn Advanced Synthesis SA, Biasca
Helsinn Healthcare SA, Pazzallo
Huntsman Advanced Materials
(Switzerland) GmbH, Basel
Huntsman Advanced Materials
(Switzerland) Sàrl, Monthey
Huntsman Textile Effects, Basel
Hydrior AG, Wettingen

I

IBSA Institut Biochimique SA,
Pambio-Noranco
IMCD Switzerland AG, Zürich
IMPAG AG, Zürich
Induchem AG, Volketswil
Interdelta SA, Givisiez
Iromedica AG, St. Gallen
ISP (Switzerland) GmbH, Baar

J

Janssen-Cilag AG, Baar
Jungbunzlauer International AG, Basel
Jungbunzlauer Suisse AG, Basel

K

Keyser & Mackay, Zürich
Kolb Distribution Ltd., Hedingen

L

Lactipar SA, Obernau-Luzern
Legacy Pharmaceuticals Switzerland
GmbH, Birsfelden
Leu + Gyax AG, Birmenstorf AG
Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich
Lobeck Chemie AG, St. Gallen
Lonza AG, Basel
Lonza AG, Visp
Louis Widmer AG, Schlieren
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg
Luzi AG Riechstoffe & Aromen, Dietlikon

M

Max Zeller Söhne AG, Romanshorn
MEDA Pharma GmbH, Wangen-Brüttisellen
Medichemie AG, Fribourg
Medinova AG, Zürich
MEGlobal Europe GmbH, Horgen
Mepha Pharma AG, Aesch BL
Merck & Cie, Schaffhausen
Merck (Schweiz) AG, Zug
Merck Serono SA, Aubonne
Merck Serono SA, Coinsins
Merck Serono SA, Corsier-sur-Vevey
Merck Serono SA, Genève
Merck Sharp & Dohme Research Ltd, Luzern

Merz & Benteli AG, Niederwangen BE
Merz Pharma (Schweiz) AG, Allschwil
Meyerhans Mühlen AG, Weinfelden
MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern
Mundipharma Medical Company, Basel

N

Nestlé SA, Vevey
Novartis Animal Health AG, Basel
Novartis Centre de Recherche Santé
Animale SA, St-Aubin FR
Novartis Consumer Health SA, Nyon
Novartis Consumer Health Schweiz AG,
Bern
Novartis International AG, Basel
Novartis Pharma AG, Basel
Novartis Pharma Schweiz AG, Bern
Novartis Pharma Schweizerhalle AG,
Pratteln
Novartis Pharma Services AG, Basel
Novartis Pharma Stein AG, Stein
Novartis Vaccines & Diagnostics AG, Basel
Novartis Vaccines & Diagnostics Services
AG, Basel
Novo Nordisk Pharma AG, Küsnacht
Nycomed Pharma AG, Dübendorf

O

Octapharma AG, Lachen
Omya (Schweiz) AG, Oftringen
Otsuka SA, Genf

P

Pfizer AG, Zürich
Pharmanalytica SA, Locarno
Pierrel Research International AG, Thalwil
Polimeri Europa GmbH Swiss Branch, Aarau
Polygal AG, Märstetten-Station
Prochem AG, Zürich
Proto Chemicals AG, Mitlödi

R

RAHN AG, Zürich
REACH Compliance GmbH, Rossinière
Robapharm AG, Allschwil
Roche Diagnostics (Schweiz) AG, Rotkreuz
Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach
Rohner AG, Pratteln
Rolic Technologies Ltd., Allschwil

S

Sandoz AG, Basel
Sandoz Pharmaceuticals AG, Cham
Sanitized AG, Burgdorf
Sanofi Pasteur MSD AG, Baar
Sanofi-aventis SA, Vernier
SAP (Schweiz) AG, Regensdorf
Schweiz. Sprengstoff AG, Bauen
Selectchemie AG, Zürich
Senn Chemicals AG, Dielsdorf
Shell (Switzerland), Baar

Shell (Switzerland), Zürich
SI Group-Switzerland GmbH, Pratteln
SICPA SA, Lausanne
Siegfried Ltd, Zofingen
Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG,
Buchs
Sigma-Aldrich Chemie GmbH, St. Gallen
Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs
Sigma-Tau Pharma AG, Zofingen
sika AG, Baar
sika Schweiz AG, Zürich
sika Services AG, Zürich
sika Technology AG, Zürich
SkyePharma AG, Muttenz
Société Suisse des Explosifs, Brig
Solvay (Schweiz) AG, Zurzach
Spirig Pharma AG, Egerkingen
Staerkle & Nagler AG, Zollikon
Stähler Suisse SA, Zofingen
Styron Europe GmbH, Horgen
Sugro AG, Basel
swissi process safety GmbH, Basel
Syngenta AG, Basel
Syngenta Agro AG, Dielsdorf
Syngenta Crop Protection AG, Basel
Syngenta Crop Protection Monthey SA,
Monthey

T

Takeda Pharma AG, Lachen
Teva Pharma AG, Basel
Teva/Mepha Schweiz, Aesch BL
Therapo AG, Basel
Thommen-Furler AG, Rüti b. Büren
Tillotts Pharma AG, Rheinfelden

U

UCB-Pharma AG, Bulle
Univar AG, Zürich

V

vanBaerle AG, Münchenstein
Veterinaria AG, Pfäffikon SZ
Vétoquinol AG, Ittingen
Vifor (International) AG, St. Gallen
Vifor AG Medichemie Ettingen, Ettingen
Vifor AG, Villars-sur-Glâne
Vifor Pharma Ltd., Glattbrugg
ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
VIRBAC (Schweiz) AG, Glattbrugg
VWR International AG, Dietikon

Z

Z & S Handel AG, Kloten
Zeochem AG, Uetikon am See

6 ABKÜRZUNGEN

ABS Access and Benefit Sharing
AEO Authorized Economic Operator
AG Arbeitsgruppe
AGEK Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen
BAFU Bundesamt für Umwelt
BAG Bundesamt für Gesundheit
BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
Betm-VSwissmedic Betäubungsmittelverordnung Swissmedic
BFI Bildung, Forschung und Innovation
BFS Bundesamt für Statistik
BGÖ Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung
BNF Biomedizin - Naturwissenschaft - Forschung
BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China
BVET Bundesamt für Veterinärwesen
Cefic European Chemical Industry Council
ChemV Chemikalienverordnung
CLP Classification, Labelling and Packaging Regulation
CSD Commission for Sustainable Development
DG Trade Directorate General for Trade of the European Commission
DRG Diagnosis Related Groups
ECHA European Chemicals Agency
economiesuisse Dachverband der Schweizer Wirtschaft
eCTD Electronic Common Technical Document
EMA European Medicines Agency
ETS Emission Trading System
EZV Eidg. Zollverwaltung
FDA Food and Drug Administration
FHA Freihandelsabkommen
FIFG Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz
GCC Gulf Cooperation Council
GCP Good Clinical Practice
GHS Global Harmonized System
GPS Global Product Strategy
GSchV Gewässerschutzverordnung
GVA Güterverkehrsabkommen
GVO Gentechnisch veränderte Organismen
HFG Humanforschungsgesetz
HFKG Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz
HMG Heilmittelgesetz
ICCA International Council of Chemical Associations
ICCM International Conference on Chemicals Management
IGEB Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen
INN International Non-proprietary Name
IPR Intellectual property right
KG Kartellgesetz
KLV Krankenpflege-Leistungsverordnung
KVG Krankenversicherungsgesetz
KVV Verordnung über die Krankenversicherung
MRA Mutual Recognition Agreements
NFP Nationales Forschungsprogramm
OPCW Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons
OZD Oberzolldirektion
PBT Persistente, bioakkumulierende und toxische Fremdstoffe
POP Persistent Organic Pollutants
PSMV Pflanzenschutzmittelverordnung
REACH Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals, Verordnung für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union
RC Responsible Care
SAICM Strategic Approach to International Chemicals Management
SBA Swiss Biotech Association
SCG Schweizerische Chemische Gesellschaft
SCNAT Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
SD Selbstdispensation
SECO Staatssekretariat für Wirtschaft
SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
SDR Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
SjF Schweizer Jugend forscht
SL Spezialitätenliste
SNF Schweizerischer Nationalfonds
Swissmedic Schweizerisches Heilmittelinstitut
TVA Technische Verordnung über Abfälle
UNEP United Nations Environment Programme
UREK-N Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates
USG Umweltschutzgesetz
VAR Vereinfachte Ausführregelung
VOC Volatile Organic Compounds
VorIV-Swissmedic Vorläuferverordnung Swissmedic
VwVG Verwaltungsverfahrensgesetz
WBK Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur
WEKO Wettbewerbskommission
WTO World Trade Organization

Impressum

Herausgeberin: scienceindustries
Projektleitung: Marcel Sennhauser

Bildnachweis:

Umschlag Körperzellen, Shutterstock

- S. 3 Frosty original pattern at a winter window glass, natural texture, Shutterstock
- S. 4 Givaudan SA
- S. 5 Digital illustration of blood cell in 3d on COLOR background, Shutterstock
- S. 6 The crystals, Shutterstock
- S. 7 Syngenta AG
- S. 10 Molecular, Shutterstock
- S. 11 SimplyScience.ch, Science on the Move 2011; Roche; Egg cells under microscope or dark background, Shutterstock
- S. 12 SimplyScience.ch
- S. 13 Sika AG
- S. 17 Givaudan SA
- S. 18 Green bacteria, Shutterstock
- S. 20 Google; grey molecular structure on white background, Shutterstock; Cargo container ship, Shutterstock
- S. 23 Novartis AG
- S. 25 Siegfried AG
- S. 29 3D-Rendering of a human cell over a blue bright background, Shutterstock
- S. 31 Molecular structure of the antibiotic penicillin, Shutterstock
- S. 32 Molecular, Shutterstock
- S. 35 Influenza Virus, Molecular, Shutterstock

Datengrafiken:

- S. 13a Forschungsausgaben der TopTen, scienceindustries 2012
- S. 13b Private Forschungsausgaben in der Schweiz 2008, BFS 2010
- S. 13c Exporte finanzieren F&E in der Schweiz, scienceindustries 2012
- S. 15a Produktionswachstum 1995 - 2010, BFS 2012
- S. 15b Weltumsatz der TopTen nach Produkten, scienceindustries 2012
- S. 15c Beschäftigte und Betriebsgrößen in den Science Industries, scienceindustries 2012
- S. 17 BIP-Wachstum der Netto-Warenexporte, SECO/DPKJ 2012
- S. 19a Gesundheitskosten nach Leistungen; BFS 2012
- S. 19b Durchschnittliches jährliches Ausgaben-Wachstum pro Kopf für Arzneimittel, OECD 2011
- S. 22a Weltumsatz der TopTen nach Regionen, scienceindustries 2012
- S. 22b Exportüberschuss der Science Industries im internationalen Vergleich 2010; VCI 2012
- S. 22c Anteil der Science Industries an den schweizerischen Gesamtexporten 2011, OZD 2012

Gestaltung: developdesign, Gnani & Lüber, Zürich

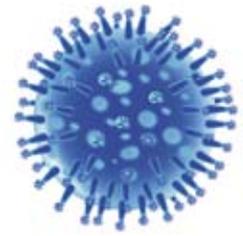
Druck und Ausrüstung: Karl Schwegler AG, Zürich

Papier: LuxoArt Samt, FSC-Mix

Auflage: 1 000 Exemplare

scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch

© scienceindustries
Zürich, im Mai 2012



BESSER INFORMIERT SEIN MIT scienceindustries



Membrnet mit E-Mail-Service

Die Mitglieder von scienceindustries erhalten exklusiven Zugang zum Membrnet, einer webbasierten Wissensplattform unter www.scienceindustries.ch, die aktuell über alle politischen Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den Science Industries betreffen. Zusätzlich können sie einen themenspezifischen E-Mail-Service abonnieren, der sie bei Neuerungen bei den jeweiligen Geschäften auf dem Laufenden hält.

Positionen von scienceindustries

Der Newsletter informiert einmal pro Quartal über Standpunkte von scienceindustries zu aktuellen wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und verbandsinternen Themen.

Standpunkte

Unsere Standpunkte informieren über die konkreten Forderungen von scienceindustries zu den anstehenden Geschäften in den Eidgenössischen Räten und erscheint vor den Sessionen. Die Standpunkte finden sie zeitgleich auch auf www.scienceindustries.ch.

Sind Sie an einer dieser Informationsdienstleistungen von scienceindustries interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle über: E-Mail info@scienceindustries.ch oder Telefon +41 44 368 17 11.

